

2011

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung
Approuvé par l'Assemblée plénière
Approvato dall'assemblea plenaria

COHEP, 14.06.2012

3	Vorwort
13	Avant-propos
23	Premessa
4	Die COHEP als Organisation
14	La COHEP en tant qu'organisation
24	La COHEP come organizzazione
6	Arbeitsergebnisse
16	Résultats des travaux
26	Risultati dei lavori
8	Organisationsübergreifende Zusammenarbeit
18	Collaboration interorganisationnelle
28	Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni
9	Internationale Vernetzung
19	Collaboration internationale
30	Relazioni a livello internazionale
10	Laufende Arbeiten
20	Travaux en cours
31	Lavori in corso
12	Arbeitstagungen
22	Réunions de travail
34	Riunioni di lavoro

ANHANG I ANNEXE I ALLEGATI

36	Publikationen Publications Pubblicazioni	41	Projekte Projets Progetti
37	Stellungnahmen Prises de position Prese di posizione	42	Fachgruppen Groupes spécialisés Gruppi di esperti
38	Mitgliederinstitutionen Institutions membres Istituzioni membri	42	Vertretungen in externen Gremien und Projekten Représentations au sein d'organes et projets externes Rappresentanze in organismi e progetti esterni
39	Mitglieder Membres Membri	45	Jahresrechnung Comptes annuels Conti annuali
40	Kommissionen Commissions Commissioni		
40	Konsortien Consortiums Consorti		

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem vorliegenden Jahresbericht informieren wir Sie über die wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnisse. Nachfolgend möchten wir auf drei Themen hinweisen, welche für die COHEP im Berichtsjahr eine zentrale Stellung innehatten:

Erstens war das Jahr 2011 geprägt durch die Beratung des für die Pädagogischen Hochschulen wichtigen Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG), welches am 30. September 2011 vom Parlament genehmigt wurde und nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist nun definitiv in Kraft gesetzt wird, sobald die Vorbereitungsarbeiten hierzu abgeschlossen sein werden. Dieses Gesetz bringt entscheidende Neuerungen. Erstmals sind die bisher rein kantonale geregelten Pädagogischen Hochschulen in einem Bundesgesetz verankert. Sie haben sich in Zukunft einer institutionellen Akkreditierung zu unterziehen, in Ergänzung zum bisherigen Diplomanerkennungsrecht der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Im Gegenzug ist der Titel «Pädagogische Hochschule» geschützt. Im Weiteren wird sich die COHEP zusammen mit ihren Partnerinstitutionen CRUS und KFH zu einer Rektorenkonferenz zusammenschliessen, welche sich gemäss erwähntem Bundesgesetz selber konstituiert. Diesbezüglich hat der Leitungsausschuss der drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP (la-rkh.ch) erste Überlegungen für eine mögliche Umsetzung vorgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Partnerorganisationen wird sich im Hinblick auf die Vorbereitung der Umsetzung des HFKG also in Zukunft weiter verstärken.

Zweitens bildete die Fachdidaktik ein zentrales Thema im Berichtsjahr. So wurden verschiedene Projekte vorangetrieben oder aufgegleist: Die Rektorenkonferenzen CRUS und COHEP haben die Steuerung des Aufbaus der Masterstudiengänge dem la-rkh.ch übertragen, welcher seinerseits einen Steuerungsausschuss eingesetzt hat. Dieser hat die Planung der Evaluierung der Fachdidaktik-Master an die Hand genommen. Ziel dieser Evaluation ist, für die weiteren Arbeiten die Erfahrungen nutzbar machen zu können. Ebenfalls initiiert hat der Steuerungsausschuss die Planung eines schweizerischen Doktoratsprogramms für Fachdidaktik. Mit Unterstützung der EDK hat die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) finanzielle Mittel für den Aufbau dieses Programms zugesichert. Eine von CRUS und COHEP gemeinsam eingesetzte Programmleitung wird die Planungsarbeiten im nachfolgenden Jahr

vorantreiben. Im Weiteren hat eine grosse Gruppe von Fachdidaktikern und Fachdidaktikerinnen der EDK und der COHEP ihre Sichtweise zu zentralen Anliegen dargelegt. Als Beitrag zur Unterstützung der Vernetzung dieser Fachpersonen hat die COHEP im Berichtsjahr entschieden, eine schweizerische Tagung zur Situation der Fachdidaktiken in der Schweiz für das Jahr 2013 vorzubereiten. Drittens hat die COHEP ihre Strategie neu ausgerichtet und entsprechende Entwicklungsperspektiven für die Jahre 2012–2016 an der Mitgliederversammlung am 16./17. November 2011 verabschiedet. Ausgehend von den Ergebnissen der Bilanztagung II der EDK und der COHEP im Vorjahr zum Thema «Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung» (vgl. Ergebnisse in «Studien + Berichte» EDK 2011 33A/33B), hat die COHEP ihre Strategie insbesondere auf die Verstärkung der Partnerschaft mit der Schulpraxis ausgerichtet. Wertvolle Anregungen für die Diskussion der zukünftigen Strategie als auch in weiteren Sachbereichen hat die COHEP im Rahmen des Gesprächs mit der EDK-Präsidentin, Frau Staatsrätin Isabelle Chassot, anlässlich der Mitgliederversammlung am 8./9. Juni 2011 in Genf erhalten. Hierfür danken wir herzlich.

Danken möchten wir auch den Mitgliedern der COHEP und insbesondere den Vorstandsmitgliedern, welche mit grossem Engagement einen Beitrag für die Erreichung der Ziele leisten. Ebenfalls danken möchten wir den Kommissionen, Fach- und Projektgruppen, welche ihre Expertisen immer wieder, auch kurzfristig, zum Beispiel im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, dem Vorstand zur Verfügung stellen.

Ein besonderer Dank gilt der Vertreterin der EDK, Frau Dr. Madeleine Salzmann, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine anregende Lektüre. Wir danken Ihnen für das Interesse, das Sie den Arbeiten der COHEP entgegenbringen.

Dr. Johannes Flury
Präsident COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Generalsekretärin COHEP

Die COHEP als Organisation

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung traf sich im Berichtsjahr 2011 dreimal zu zweitägigen Sitzungen am 9./10. März 2011 an der HEP-BEJUNE in Porrentruy, am 8./9. Juni 2011 im IUFE der Universität Genf und am 16./17. November an der PHTG in Kreuzlingen. Anlässlich der Rahmenprogramme dieser Mitgliederversammlungen konnte der Austausch mit Frau Ministerin Elisabeth Baume-Schneider (Kanton Jura), Herrn Regierungsrat Charles Beer (Kanton Genf) sowie Frau Regierungsrätin Monika Knill (Kanton Thurgau) gepflegt werden.

Folgende Mutationen haben sich bei den Mitgliedern der COHEP im Berichtsjahr ergeben: Rémy Villemin hat aufgrund seiner Pensionierung das IUFE der Universität Genf per Ende Juli verlassen. Bernard Schneuwly hat ab August als Direktor IUFE Einsitz in die COHEP genommen. Nicole Rege Colet hat die SUPSI/DFA im November verlassen. Bis zur Wahl der Nachfolge nimmt Franco Gervasoni die Kontakte zur COHEP wahr.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 8./9. Juni in Genf hat die EDK-Präsidentin, Frau Staatsrätin Isabelle Chassot, verschiedene Themenbereiche und Fragen im Rahmen eines offenen Gespräches mit der COHEP erörtert. Diskutiert wurden insbesondere die Strategie der COHEP (welche in Arbeit begriffen war), die Weiterentwicklung der Fachdidaktik-Zentren, die Umsetzung von HarmoS, die Bedeutung des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) sowie die berufsbiografischen Entwicklungsmöglichkeiten von Lehrpersonen.

Ebenfalls mit der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) konnte an der Mitgliederversammlung in Anwesenheit der Präsidentin SGL, Elisabeth Hardegger, die Zusammenarbeit vertieft werden. Grundsätzlich führt die COHEP keine fachdidaktisch orientierten Fachgruppen mehr. Die meisten dieser Fachgruppen sind bereits in der SGL organisiert und werden entsprechend mit Ressourcen unterstützt, sodass es sinnvoll war, hier eine Strukturbereinigung durchzuführen.

Der Lehrerinnen- und Lehrermangel hat thematisch im Berichtsjahr einen wichtigen Platz eingenommen. Regional bzw. sprachregional war die Situation sehr unterschiedlich. Einige Pädagogische Hochschulen haben im Hinblick auf die Behebung des Mangels kurzfristige neue Angebote für Quereinsteigende entwickelt. Andere hatten im Vergleich zum vorhandenen Stellenangebot in der Region eher zu viele Studierende. Um die Qualität der Ausbildung zu erhalten, hat die EDK unter Einbezug der Kantone und der

COHEP Massnahmen zur Behebung des Lehrermangels erarbeitet, welche schlussendlich auf eine Anpassung der EDK-Reglemente für die Anerkennung der Studiengänge in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hinzielen. Aus Sicht der COHEP ist die Reglementierung auf interkantonalen Ebene äusserst bedeutsam für die Aufrechterhaltung und die Vergleichbarkeit der Qualität der Studiengänge zwischen den Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. Ebenfalls zentrale Themen an den Mitgliederversammlungen waren der Aufbau der Fachdidaktik sowie die Erarbeitung der Strategie COHEP 2012–2016 (vgl. Kapitel Arbeitsergebnisse).

Vorstand

Der Vorstand tagte siebenmal, nämlich am 5./6. Januar (zweitägige Klausur in Spiez) und in je einer ganztägigen Sitzung am 2. Februar, 6. April, 4. Mai, 6. Juli, 31. August sowie 5. Oktober in Bern. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Johannes Flury, Pädagogische Hochschule Graubünden (Präsident COHEP, bisher); Patrice Clivaz, Pädagogische Hochschule Wallis (Vizepräsident COHEP, bisher); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (Vorstandsmitglied, bisher), Pascale Marro, Pädagogische Hochschule Freiburg (Vorstandsmitglied, bisher), Martin Schäfer, PHBern (Vorstandsmitglied, bisher). Im Weiteren beratend Einsitz genommen haben Madeleine Salzmann, Vertretung EDK, und Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP.

Im Berichtsjahr konnte der Vorstand ein ergebnisreiches Gespräch führen mit dem Staatssekretär Dr. Mauro Dell'Ambrogio sowie Silvia Studinger, Leiterin Bereich Universitäten des Staatssekretariates für Bildung und Forschung (SBF). Diskutiert wurden Fragen der Fachdidaktik, der Betreuung von Doktorierenden durch die PH, zur Forschungsförderung im Bereich der Pädagogik (nach Aufhebung der Projekteingaben DORE) sowie betreffend Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG).

Im Weiteren konnte der Vorstand mit einer Delegation der Konferenz der Fachmittelschulen Schweiz ein Gespräch führen. Die Fachmittelschulen sind sogenannte Zubringerschulen für die Pädagogischen Hochschulen, da Absolventinnen und Absolventen mit einer Fachmaturität Pädagogik in vielen Pädagogischen Hochschulen zur Ausbildung als Lehrperson für die Vorschul- und Primarstufe zugelassen werden. Vorrangiges Anliegen der COHEP ist deshalb eine genügende Breite dieser Vorbildung an Fachmittelschulen für angehende Lehrkräfte.

Generalsekretariat

Folgende Personen waren im Berichtsjahr im Generalsekretariat tätig: Sonja Rosenberg (Generalsekretärin), Léa Urben (wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis Ende Juni), Su Yinn Galeuchet (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Janine Steiger (kaufmännische Sachbearbeiterin) sowie Rebecca Müller (wissenschaftliche Mitarbeiterin, ab Mitte August). Daneben unterstützten externe Übersetzerinnen und Übersetzer sowie ein Informatiker die Arbeiten der COHEP. Die Buchhaltung wurde von einer externen Treuhänderin übernommen. Das Generalsekretariat führt die Geschäfte der COHEP, gleist Projekte auf und pflegt eine vielseitige Zusammenarbeit in verschiedensten Arbeitsbereichen und Projekten sowohl mit Kolleginnen und Kollegen der Generalsekretariate CRUS, KFH und EDK als auch mit anderen Organisationen der Hochschullandschaft. Im Berichtsjahr hat das GS COHEP ein Konzept für die Archivierung der Dokumente aufgebaut und bis und mit 2008 umgesetzt. Ab 2009 folgt nun eine jährliche Archivierung der Dokumente.

COHEP-Gremien

Gremien der COHEP bestehen aus fünf Kommissionen: Ausbildung, Weiterbildung, Forschung & Entwicklung, Administration & Finanzen sowie Qualitätsentwicklung und den Fachgruppen Bibliotheken, Mobilität, eLearning, Interkulturelle Pädagogik und Fremdsprachen. Im Weiteren führt die COHEP zwei Konsortien, das BNE-Konsortium COHEP und die IG Hochschulbibliotheken PH sowie verschiedene befristete Projekte (vgl. auch laufende Arbeiten).

Die Mitgliederversammlung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 9./10. März des Berichtsjahres das erneuerte Mandat der Kommission Forschung & Entwicklung verabschiedet. Zudem hat der Vorstand bei seiner Sitzung vom 6. Juli 2011 die Verlängerung des Mandats der Fachgruppe Fremdsprachen genehmigt. Im Weiteren hat Kathrin Kramis-Aebischer, PH Bern, nach mehreren Amtsjahren im August die Leitung der Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen an Pierre-Alain Besençon, HEP Vaud, übergeben, welcher Kathrin Kramis-Aebischer in dieser Aufgabe bereits als Co-Leiter unterstützt hatte. Für ihr Engagement in den vergangenen Jahren im Rahmen der Kommission sei an dieser Stelle im Namen der COHEP herzlich gedankt.

Arbeitsergebnisse

Stellungnahmen der COHEP

Im Berichtsjahr hat die COHEP zu verschiedenen Vorlagen eine Stellungnahme abgegeben. Für die COHEP bedeutsam waren die von der EDK vorgeschlagenen Massnahmen zum gestiegenen Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der Diplomanerkennung. Der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern war regional und sprachregional unterschiedlich stark ausgeprägt. Aus diesem Grunde sowie aus Gründen der konzeptionell unterschiedlichen Gestaltung der Studiengänge in den Sprachregionen wurde die Vorlage von den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen nicht einheitlich beurteilt. Mehrheitlich befürwortet die COHEP jedoch die vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich der Zulassungs- und Anerkennungsverfahren (admission sur dossier / validation des acquis) unter der Voraussetzung, dass diese auf schweizweit einheitlichen Grundlagen und Verfahren beruhen. Nur so können die Qualitätsansprüche schweizweit vergleichbar gesichert werden. Zudem ist es wünschbar, eine Arbeitsteilung zwischen den Pädagogischen Hochschulen bei der Durchführung dieser Verfahren anzustreben, weil diese sehr zeitaufwendig und ressourcenbindend sind.

Die COHEP hatte die Möglichkeit, zu den Saläransätzen des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) Stellung zu nehmen. Die COHEP begrüsst es, dass im Hinblick auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an Pädagogischen Hochschulen Kategorien und Saläransätze für wissenschaftliche Mitarbeitende definiert werden, welche den Anstellungsbedingungen an Pädagogischen Hochschulen besser entsprechen als bisher.

Die Kommissionen wurden entsprechend ihren Aufgabefeldern in die Erarbeitung von Stellungnahmen nach Möglichkeit einbezogen. Damit unterstützten sie die Arbeit des Vorstandes und der Mitgliederversammlung in fachlicher Hinsicht.

Strategie COHEP 2012–2016

Ein zentrales Arbeitsprodukt der COHEP bildet die Strategie COHEP für die Jahre 2012 bis 2016, welche von der Mitgliederversammlung am 16./17. November 2011 verabschiedet worden ist. Der zentrale Auftrag der Pädagogischen Hochschulen besteht in der qualitativ hochstehenden wissenschaftsbasierten Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen. Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen unterstützen diesen Auftrag. Die COHEP koordiniert und unterstützt diesen Auftrag und fokussiert ihre strategischen Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre auf folgende vier Entwicklungsziele:

Äussere und innere Tertiarisierung: Die äussere Tertiarisierung der strukturellen Voraussetzungen (Qualifikation des Personals an PH, Zulassung an die PH, Ausbildung, Forschung, Weiterbildung) und die innere Tertiarisierung der Lehr- und Lernformen und der Praxis von Forschung & Entwicklung sind hochschuladäquat und entsprechen dem Auftrag der PH.

Wissensgenerierung und -transfer: Die fachdidaktische, erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Wissensgenerierung als wesentlicher Auftrag der Pädagogischen Hochschulen unterstützt die Weiterentwicklung des Berufsfeldes und die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Sie berücksichtigt die Fragen und die Problemstellungen aus der Bildungspraxis und stellt den Wissenstransfer des aus der Forschung & Entwicklung generierten Wissens in die Bildungspraxis sowie in die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sicher.

Evaluation der Leistungen: Die Wirksamkeit als auch die Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Berufsfeld werden regelmässig überprüft und transparent kommuniziert. Ein Monitoring der COHEP zu spezifischen Fragestellungen ist aufgebaut.

Partnerschaften im Bildungssystem: Die COHEP und die Pädagogischen Hochschulen haben sich im Bildungssystem sowohl national als auch lokal als relevante und kompetente Partnerinnen etabliert. Das Image der PH in der Öffentlichkeit hat sich dank dem verstärkten Engagement für die Bildungspraxis nachhaltig positiv verändert.

Empfehlung zur Finanzierung von Weiterbildungen und Dienstleistungen

Die Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen hat eine Empfehlung zu den Eckwerten für Tarife bei Weiterbildungen und Dienstleistungen der PH, die ausserhalb des Trägerkantons angeboten werden, verabschiedet. Diese Empfehlung soll einen Beitrag zur Positionierung der Weiterbildungsangebote der PH leisten, insbesondere gegenüber kantonalen Weiterbildungsstellen. Sie ist auf inhaltliche und qualitative Aspekte ausgerichtet, damit eine faire Konkurrenz mit realistischen Preisen geschaffen werden kann.

Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz

Im Massnahmenplan der Schweizerischen Koordinationskonferenz BNE ist als zweite Massnahme die Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung vorgesehen. Mit der Realisierung dieser Massnahme beauftragt wurde das BNE-Konsortium COHEP, in welchem alle Hochschulen der Lehrerinnen- und

Lehrerbildung sprachregional übergreifend vertreten sind. Als erster Meilenstein erarbeitet wurde im Berichtsjahr die «Bestandesaufnahme – Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz». Diese gibt einen Überblick über die verschiedenen Arbeiten und Ansätze von BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Der Bericht wurde von der Schweizerischen Koordinationskonferenz BNE und vom Vorstand der COHEP verabschiedet. Im kommenden Jahr wird im Rahmen der 2. Projektetappe ein Expertenbericht zum Thema Fachdidaktik BNE erstellt.

Forschungsförderung

Die Kommission Forschung & Entwicklung hat sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit Forschungsförderung auseinandergesetzt und in diesem Zusammenhang eine Liste mit Aus- und Weiterbildungsanbietern in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden und Statistik aktualisiert und insbesondere mit Angeboten und Quellen aus dem französischen und italienischen Sprachraum ergänzt. Eine Publikation auf der Website COHEP ist vorgesehen. Weitere Vorschläge zur Unterstützung der Forschungsförderung waren in Erarbeitung und werden im nachfolgenden Jahr dem Vorstand vorgelegt.

Standard für Informationskompetenz

Im Rahmen des Kooperationsprojekts E-Lib.ch (Elektronische Bibliothek Schweiz) erhielt das Projekt «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen» den Auftrag, für das Gebiet der Informationskompetenz allgemein verwendbare Schweizer Standards und ein zugehörendes Raster mit entsprechenden Kompetenzen für Studierende zu definieren. Die Standards wurden von der CRUS, KFH und der COHEP im Berichtsjahr zur Kenntnis genommen.

Berufseinführung

Das Ressort Berufseinführung der Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen hat im Frühling 2011 eine Erhebung bei den Berufseinstiegsverantwortlichen der Kantone und der Pädagogischen Hochschulen zum Stand der Umsetzung ihrer zehn Empfehlungen für die Organisation und die Angebote für die Berufseinführung von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt. Fast alle Kantone verfügen über ein Unterstützungs- und Weiterbildungsangebot für die Berufseinsteigenden oder haben es teilweise umgesetzt. Eine Berichterstattung zuhanden des Vorstands über die Umsetzung der Empfehlungen für die Organisation und die Angebote der Berufseinführung erfolgt im nachfolgenden Jahr.

Berufsspezifische Kompetenzprofile

Eine Projektgruppe erarbeitet in Zusammenarbeit mit Auszubildenden der Pädagogischen Hochschulen für Lehrpersonen des Fremdsprachenunterrichts berufsspezifische Kompetenzprofile. Ende des Berichtsjahres schloss die Projektgruppe die ersten beiden Projektphasen ab und erstattete dem Vorstand Bericht. Unter Berücksichtigung verschiedener didaktischer Ansätze sollen in der nächsten Projektphase kulturelle und interkulturelle Aspekte in die berufsspezifischen Kompetenzprofile einfließen und sich auf den pädagogischen und beruflichen Sprachgebrauch ausrichten. Eine erste Version eines sprachübergreifenden Grundprofils und eines operationalisierten Kompetenzprofils konnte unter Federführung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und mit Mitwirkung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz erarbeitet werden. In den nachfolgenden beiden Projektphasen werden die Projektstruktur und die Zielsetzung des Projekts adaptiert. Auch die neue Projektvereinbarung wird mit den Arbeiten der EDK im Sprachenbereich abgestimmt.

Organisations- übergreifende Zusammenarbeit

Zusammenarbeit EDK-COHEP

Auch in diesem Berichtsjahr kann auf eine ergebnisreiche Zusammenarbeit und auf vielfältige Kontakte zurückgeblickt werden. So wurde die COHEP von der EDK in verschiedenen Arbeiten, insbesondere zur Frage der Massnahmen zur Behebung des Lehrerinnen- und Lehrermangels, einbezogen. Auch im Zusammenhang mit dem Projekt Berufsspezifische Kompetenzprofile konnte die Zusammenarbeit verstärkt werden.

Im Weiteren ist der ehemalige Präsident der COHEP, Willi Stadelmann, zusammen mit Hans Ambühl, Generalsekretär EDK, Mitherausgeber des EDK-Berichts 33A/33B: Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung, welcher 2011 publiziert worden ist. In diesem Bericht als Co-Autoren mitgewirkt haben im Kapitel betreffend die «Neun Thesen zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung» auch Walter Bircher, Rektor PH Zürich, Hans-Rudolf Schärer, Rektor PHZ Luzern, und Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP.

Zusammenarbeit CRUS-KFH-COHEP

Im Berichtsjahr haben die drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP insbesondere im Rahmen des Leitungsausschusses (la-rkh.ch) an mehreren Sitzungen verschiedene Themen bearbeitet. So hat er insbesondere Fragen der Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen diskutiert. Im Verlaufe des nächsten Jahres soll die Durchlässigkeitsvereinbarung unter Einbezug der Erfahrungen in der Praxis überprüft werden. Im Weiteren hat der la-rkh.ch den Aufbau der Fachdidaktik-Master sowie des schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik einem Steuerungsausschuss übertragen (vgl. nachfolgend beschriebene Projekte). Schliesslich bildete die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit und Organisation der drei Rektorenkonferenzen im Kontext des vom Parlament am 30. September 2011 angenommenen Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz, HFKG) ebenfalls ein wesentliches Diskussionsthema, das in den nachfolgenden Jahren an Priorität zunehmen wird.

Master in Fachdidaktik

Auf der Basis der am 7. Dezember 2007 von CRUS und COHEP sowie mit Unterstützung der EDK erarbeiteten Parameter für die Einrichtung von Fachdidaktik-Zentren wurde in den letzten Jahren unter der Steuerung der gemeinsamen Delegation Fachdidaktik COHEP/CRUS der Aufbau von Fachdidaktik-Mastern vorangetrieben. Die Fachdidaktik-Master werden gemeinsam von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen getragen, sodass die Installierung der

gemeinsamen strukturellen Voraussetzungen hierfür notwendig, aber auch entsprechend anspruchsvoll ist. Der vom la-rkh.ch eingesetzte Steuerungsausschuss Fachdidaktik hat den Auftrag erhalten, die Fachdidaktik-Master einer strukturellen Evaluation zu unterziehen und entsprechende Konsequenzen für die weiteren Arbeiten zu ziehen. Die Planung der Evaluation wurde im Berichtsjahr vorgenommen, die Evaluation selber wird im nachfolgenden Jahr realisiert.

Schweizerisches Doktoratsprogramm in Fachdidaktik

Der Steuerungsausschuss Fachdidaktik hat im Berichtsjahr die Planung eines schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik vorangetrieben. Mit Unterstützung der EDK haben CRUS und COHEP gemeinsam der Schweizerischen Universitätskonferenz SUK einen Antrag zur Mitfinanzierung dieses Doktoratsprogramms eingereicht und auch eine entsprechende Zusage erhalten. Im nachfolgenden Jahr wird eine Programmleitung von der CRUS und COHEP gewählt und eingesetzt, welche dann die planerische Arbeit für das Doktoratsprogramm übernehmen wird.

Erklärung LCH-SER-COHEP

Im Kontext des Lehrerinnen- und Lehrermangels wurden schweizweit auf verschiedenen Ebenen zur Lehrpersonen-Ausbildung Diskussionen geführt. In diesem Zusammenhang haben der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), der Syndicat des Enseignants Romands (SER) sowie die COHEP am 17. August 2011 eine gemeinsame Erklärung zur Ausbildung von Lehrpersonen verabschiedet und publiziert. Darin geht insbesondere hervor, dass der Qualität der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen für alle Schulstufen hohe Bedeutung zukommt. Auch bei verkürzten Ausbildungen muss der notwendigen Qualität durch entsprechende Aufnahmeverfahren und Begleitmassnahmen Rechnung getragen werden. Im Weiteren soll die Attraktivität des Lehrberufs für ambitionierte Frauen und Männer erhöht werden.

Zusammenarbeit KMHS und COHEP

Die COHEP und die Konferenz Musikhochschulen Schweiz (KMHS) haben im Verlauf des Berichtsjahrs eine Projektvereinbarung abgeschlossen, um gemeinsam eine Auslegung zu den entsprechenden Kompetenzprofilen in den Bereichen Musik, Pädagogik (Erziehungswissenschaften) und Fachdidaktik zu erarbeiten. Einerseits sind Musiklehrkräfte am Unterrichten an der Volksschule interessiert, andererseits lehnt die COHEP ein Fachlehrersystem dezidiert ab. Trotzdem erachten es beide Konferenzen als wichtig, gewisse Fragen, insbesondere im Hinblick auf die interprofessionelle Mobilität (Umsteigemöglichkeiten), gemeinsam weiterzubearbeiten. Massgebend für den Unterricht an Volksschulen und an Schulen der Sekundarstufe II sind die EDK-Anerkennungsreglemente.

Internationale Vernetzung

Zusammenarbeit LRK und COHEP

Im Berichtsjahr fand in Basel an der PH FHNW ein weiteres Treffen zwischen der Landeskonferenz der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg (LRK) und einer Delegation der COHEP zum Thema der Kooperation über die Landesgrenze im Bereich Forschung statt. Aktuelle Forschungsprojekte wurden präsentiert und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert. Daraus resultierte ein Letter of Intent/Absichtserklärung zur Zusammenarbeit zwischen deutschen und schweizerischen Pädagogischen Hochschulen im Hinblick auf den Aufbau von gemeinsamen Promotions- und Forschungsprogrammen. Im Weiteren ermöglichte der LRK die Teilnahme an der jährlich durchgeführten Winterakademie auch für den schweizerischen wissenschaftlichen Nachwuchs.

Studienreise der COHEP nach Österreich

Eine Delegation der Schweizerischen Konferenz der Rektoren und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) ist am 6. September 2011 von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) und von Bundesminister Dr. Karlheinz Töchterle (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) in Wien empfangen worden. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Österreich wird umgestaltet. In einem ausführlichen Dialog von anderthalb Stunden informierten sich die beiden Bundesminister über die Erfahrungen, welche die Schweiz mit ihren Pädagogischen Hochschulen (PH) seit ihrer Gründung vor 10 Jahren gemacht hat. Zur Sprache kamen insbesondere Aspekte der Ansiedlung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf universitärer Stufe, die Rolle und Aufgaben der PH bei der Entwicklung der PH im Bereich der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer und im Bereich der Schulentwicklung. Im Rahmen des mehrtägigen Besuchs in Wien fand ebenfalls ein Treffen der COHEP mit einer Delegation der Rektorenkonferenz der öffentlichen Pädagogischen Hochschulen Österreichs (RÖPH) statt. Im Weiteren informierte sich die Delegation COHEP am Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens ausführlich über den Stand der Implementierung der Bildungsstandards.

European University Association (EUA)

Vom 13. bis 15. April 2011 fand in Aarhus (Dänemark) der Jahreskongress EUA statt zum Thema «Investing today – in Talent for Tomorrow», an welchem auch das 10-jährige Bestehen unter der Präsidentschaft von Jean-Marc Rapp (ehemaliger Rektor der Universität Lausanne) gefeiert wurde. Grosses Gewicht wurde im Kontext des verstärkten Wettbewerbs und der Globalisierung auf die Gewinnung von ausländischen Talenten für die Forschung gelegt. Besonders

zu beachten ist die Strukturierung der Forscherkarriere, wobei die Ansichten diesbezüglich nicht einheitlich waren (Anzahl Zwischenphasen bzw. ob die postdoktorale Phase mit der Habilitationsphase zu verbinden wäre). Im Rahmen eines angebotenen Workshops wurde der Fokus auf die Personalentwicklung gelegt, da nur gutes akademisches Personal auch entsprechend Talente fördern könne. Ebenfalls verabschiedet wurden eine neue Beitragsstruktur als auch die strategische Ausrichtung für die nächsten 10 Jahre. Diese beinhaltet insbesondere die Zielsetzung, den Service für die inzwischen auf 850 Mitglieder gewachsene Zahl der Mitglieder zu verstärken und gleichzeitig zu fokussieren. Die aktive Mitwirkung der Mitglieder soll intensiviert und auf das mittlere Management ausgedehnt werden.

European Association for International Education (EAIE)

Die Konferenz der «European Association for International Education» ist ein wichtiger jährlicher Anlass zum Thema internationale Mobilität im Hochschulbereich. Die 23. Konferenz fand von 13. bis 16. September 2011 in Kopenhagen (Dänemark) statt. Mehr als 4000 Personen kamen zusammen und über 80 Länder waren vertreten. Diese Konferenz bietet den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen die Gelegenheit, mit neuen Partnern in Kontakt zu treten und bereits bestehende Beziehungen zu pflegen. Am Stand «Swiss Higher Education», der von den Pädagogischen Hochschulen, den Fachhochschulen und Universitäten betrieben wurde, konnte man sich über das Schweizer Hochschulsystem informieren. Die Pädagogischen Hochschulen stellten die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die verschiedenen Studiengänge in der Schweiz vor. Zu diesem Zweck verteilte die Vertreterin des Generalsekretariats COHEP die Broschüre «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2011» allen Interessierten. Auch die Fachgruppe Mobilität nahm an dieser Konferenz teil: Sie war am Stand präsent und die Vorsitzende der Fachgruppe leitete einen Workshop.

Studying in Switzerland

Die Broschüre «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education», die sich an Studierende aus dem In- und Ausland richtet, wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. 2011 wurde die Übersicht über die Bachelor- und Masterstudiengänge um das Studienangebot für Berufsbildungsverantwortliche erweitert und die Übersicht «Swiss Higher Education» wurde ergänzt. Zudem werden die Master in Fachdidaktik kurz vorgestellt. Diese Broschüre ist nur auf Englisch erhältlich und kann über die Website der COHEP abgerufen werden.

Laufende Arbeiten

Inklusive Pädagogik

Auf der Basis der bisher erarbeiteten Dokumente in den Bereichen Sonderpädagogik und Interkulturelle Pädagogik sowie der aktuellen Entwicklungen in der Praxis wird im Rahmen des Projekts «Inklusive Pädagogik» unter der Verantwortung des Ressorts Sonderpädagogik eine Expertise bezüglich Inklusion in der Schule erstellt. Darauf aufbauend werden Folgerungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Form von Empfehlungen zuhanden des Vorstandes COHEP erarbeitet. Das Projekt wird begleitet von Fachgruppenmitgliedern sowohl aus dem Bereich Sonderpädagogik wie auch aus dem Bereich Interkulturelle Pädagogik.

Koordination der Zulassungsprüfung an die PH

Bereits im Vorjahr hat sich die COHEP im Rahmen eines Projekts mit Mitwirkung der Kommission Ausbildung mit der Frage der Harmonisierung des Zugangs zu Pädagogischen Hochschulen für Personen ohne gymnasiale Maturität auseinandergesetzt und eine Expertise zum Ist-Zustand erarbeiten lassen. Auf dieser Basis und nach eingehender Diskussion hat die COHEP beschlossen, den nächsten Schritt pragmatisch voranzutreiben. Einige PH haben sich im Berichtsjahr bereit erklärt, ihre Zulassungsprüfungen auf Niveau Passerelle Dubs bzw. auf Niveau Fachmaturität Pädagogik zu koordinieren. Auf der Basis dieser Koordinationserfahrung sollen dann Konsequenzen für die weitere Arbeit gezogen werden.

Fachliche Koordination im Bereich Sport

Eine Projektgruppe unter Federführung des EHSM unterstützt die COHEP in fachlichen Fragen im Bereich Sport und ist daran, Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen im Bereich Sportunterricht zu erarbeiten. Diese sollen die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Vorschul- und Primarstufe als auch für die Sekundarstufe I berücksichtigen. Ein Bericht wird im Verlaufe des nachfolgenden Jahres zuhanden Vorstand COHEP eingereicht.

Umsetzung Bologna

Der Monitoring-Bericht 2011 wurde weitgehend abgeschlossen und die Verabschiedung durch die Kommission Ausbildung ist für das kommende Jahr geplant. Ziele sind die weitere Konsolidierung des Bologna-Prozesses und die Unterstützung der Hochschulen bei allfälligen Fragen im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess.

Fremdsprachen

Das Mandat dieser Fachgruppe wurde im Juli 2011 vom Vorstand verlängert und verabschiedet. Die Fachgruppe verfolgt die Entwicklungen im Bereich Aus- und Weiterbildung der Fremdsprachenlehrpersonen und sichert den

Austausch zwischen den PH im Bereich Fremdsprachenunterricht. Sie will damit die Kontinuität, Kohärenz und Nachhaltigkeit der bisherigen Aufbauarbeit im Bereich der Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen fördern. Zudem wirkt sie in Absprache mit dem Generalsekretariat der EDK bei der Koordinationsgruppe Sprachunterricht der EDK und im Forum Sprachen der EDK mit. Als Fachgruppe erarbeitet sie Stellungnahmen zuhanden des Vorstandes COHEP und übernimmt von diesem Ad-hoc-Aufträge.

Institutionelle Akkreditierung

Die Kommission Qualitätsentwicklung aktualisiert und konkretisiert die Empfehlungen der COHEP zur institutionellen Akkreditierung vom 12. November 2009. So prüft eine Arbeitsgruppe die vorhandenen Empfehlungen, um festzulegen, in welchen Bereichen die Empfehlungen prioritär zu konkretisieren sind und wie für die Pädagogischen Hochschulen spezifische Standards definiert werden könnten. Parallel dazu entwickelt eine weitere Arbeitsgruppe Leitlinien zur Vermeidung von Redundanzen zwischen den verschiedenen Qualitätsmanagementprozessen. Zu koordinieren durch die Pädagogischen Hochschulen sind insbesondere das European Foundation for Quality Management EFQM, die zukünftige institutionelle Akkreditierung (wie sie im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz HFKG vom 30. September 2011 vorgesehen ist) sowie das Diplomanerkennungsverfahren der EDK. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Laufe des nachfolgenden Jahres zur Verfügung stehen. Im Weiteren koordiniert die Kommission Qualitätsentwicklung gewisse Fragen mit der Kommission Administration & Finanzen, um mögliche Synergien zwischen den beiden Kommissionen bei der Aufstellung von Indikatoren zu prüfen. Zudem konnte die Kommission Qualitätsentwicklung mit dem Direktor des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) einen Gesprächsaustausch über die institutionelle Akkreditierung führen.

Standardisierung der Rechnungslegung und der Kostenträgerrechnung der PH (Projekt SKORE)

Dieses zentrale Projekt der COHEP wurde 2009 gestartet und verfolgt mehrere Ziele. Es soll die Vergleichbarkeit zwischen den Pädagogischen Hochschulen als auch deren tägliche Arbeit und Führung sowie die Analyse der Statistiken verbessern und die Entwicklung einer gemeinsamen Denk- und Handlungsweise fördern. Die Projektgruppe hat 2010 analysiert, wie die verschiedenen Pädagogischen Hochschulen ihre Kostenträgerrechnungen erstellen, um eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz zu erzielen. Im Berichtsjahr konnte mit der zweiten Projektphase gestartet werden. Auf der einen Seite sind die Arbeiten auf die notwendigen Finanzzahlen zu fokussieren (die Rektorinnen

und Rektoren haben diesbezüglich eine Priorisierung vorgenommen). Auf der anderen Seite müssen die Rechnungslegungsstandards und die Kontenrahmen der PH einheitlich oder in Grundsätzen definiert werden. Diese beiden Ziele dienen der Erarbeitung von zwei Arbeitsinstrumenten. Erstens soll ein technisches Handbuch die Rahmenbedingungen für das Erstellen der jährlichen Kostenstatistik der Pädagogischen Hochschulen bzw. der Finanzkennzahlen definieren. Die Grundlagen für die Kostenstatistik werden zusammen mit dem BFS basierend auf dem BBT-Reporting in diesem technischen Handbuch für die Kostenstatistik der Pädagogischen Hochschulen in Zusammenarbeit mit der Kommission Administration & Finanzen (CAF) erarbeitet. Zweitens soll für die Definition der Standards der Rechnungslegung und der Kostenträgerrechnung der Leitfaden des BBT für die Kostenrechnung für die Fachhochschulen durch die CAF für die Pädagogischen Hochschulen angepasst und ergänzt werden. Auf dieser Grundlage wird für die Kostenrechnung ein spezifisches Praxishandbuch für die Pädagogischen Hochschulen erstellt. Das Praxishandbuch wird von der Projektgruppe SKORE in Zusammenarbeit mit der Kommission erarbeitet und der Mitgliederversammlung COHEP zur Verabschiedung vorgelegt.

Unterstützt wird die Projektgruppe von einer Begleitgruppe, in der verschiedene Gremien (EDK, BFS, BBT sowie Vertreter der Kantone) vertreten sind. Ausserdem konnte zur Koordinierung des Projekts ein zweisprachiger wissenschaftlicher Mitarbeiter zu 50% angestellt werden. Im Laufe des Berichtsjahres wurden ein Zeitplan und eine Arbeitsmethode festgelegt und adaptiert. Im Weiteren wurden die ersten Definitionen für die Kostenträger und die Berechnung der Studierendenzahlen erarbeitet. Im nachfolgenden Jahr wird die Projektgruppe diese Definitionen fertigstellen und Umsetzungshilfen entwickeln.

Interkulturelle Pädagogik

Die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik hat Fragen der Aktualisierung der Empfehlungen, der Mobilität, der Forschung im Bereich interkulturelle Pädagogik diskutiert und die Planung einer Tagung an die Hand genommen. Sie hat sich in Zusammenarbeit mit der HfH mit den Überschneidungen und Abgrenzungen zwischen interkultureller Pädagogik und Sonderpädagogik befasst. Insbesondere wurden folgende Themen bearbeitet: Welche Auswirkungen haben die Konzepte der Sonderpädagogik auf Kinder mit Migrationshintergrund? Zu welchem Grad ist die Ausbildung mit der Heilpädagogik verbunden? Was passiert in der Grundausbildung der Lehrpersonen für die Primarstufe? Ziel der Fachgruppe ist, Empfehlungen für die Verantwortlichen für interkulturelle Pädagogik bei den kantonalen Behörden zu formulieren.

Mobilität

Seit 2011 nimmt die Schweiz als vollwertiges Mitglied an den europäischen Bildungs- und Jugendprogrammen «Lebenslanges Lernen» und «Jugend in Aktion» teil. Für deren Umsetzung wurde eine nationale Agentur geschaffen (betreut durch die ch Stiftung), die als Ansprechstelle für die Bildungsangebote dient. Diese Beteiligung an europäischen Programmen hat zu Umstrukturierungen geführt und neue Gremien wurden geschaffen, in denen Mitglieder der Fachgruppe Mobilität die Pädagogischen Hochschulen vertreten. So kann zum Beispiel ein Vertreter in den Programmbeirat für das nationale Programm «Lebenslanges Lernen» entsendet werden. Im Berichtsjahr hat die Fachgruppe Mobilität an zahlreichen Arbeitstagen teilgenommen. Von diesen seien folgende genannt: der Erasmustag der CRUS, der Schweizerische Tag der Internationalisierung und Mobilität, die IRUAS und die EAIE. Die Fachgruppe hat auch mit anderen Gremien der COHEP, mit der KFH, der IBH (Internationale Bodenseehochschule), der Stiftung «Echanges» und der ch Stiftung zusammengearbeitet.

Zudem hat der Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen (la-rkh.ch) am 30. November 2010 den Fachausschuss Internationalisierung und Mobilität (FIM) eingesetzt. Dieser Ausschuss dient als Informations- und Koordinationsplattform für bereits existierende und zukünftige Arbeitsgruppen und Netzwerke. Der FIM setzt sich zusammen aus Vertretern der drei Hochschulkonferenzen, von denen zwei Delegierte Mitglieder der Fachgruppe Mobilität der COHEP sind und eine Delegierte aus dem la-rkh.ch.

eLearning

Die Fachgruppe hat mit der Vorbereitung zur Aktualisierung ihres Mandates begonnen, welches im nachfolgenden Jahr dem Vorstand eingereicht wird. Im Weiteren brachte sie Anliegen der Pädagogischen Hochschulen in anderen Gremien ein, welche sich ebenfalls mit eLearning beschäftigen. Die Fachgruppe betreibt eine eigene Website unter der Webadresse www.fachgruppe-elearning.ch.

F3 ICT + Medien

Für das Projekt «Expertise zur Ausbildung der Dozierenden im Bereich ICT und Medien» hat die Fachgruppe einen Fragebogen entwickelt, der im März des nachfolgenden Jahres an die Pädagogischen Hochschulen versendet wird mit dem Ziel, einen Schlussbericht zuhanden des Vorstandes COHEP zu erstellen. Dieser Bericht soll als Bestandsaufnahme der Ausbildung der Dozierenden an den PH im Bereich ICT und Medien dienen und eine Strategie für die Ausbildung der Betroffenen vorschlagen.

Arbeitstagungen

IG Hochschulbibliotheken PH

Auch in diesem Jahr wurden unter Federführung der Koordinationsstelle, welche an der HEP/PHFR angesiedelt ist, die Verträge für den Zugang zu den digitalen Fachzeitschriften aktualisiert und den Gegebenheiten des infrastrukturellen Zugangs der einzelnen PH angepasst.

PH Bibliotheken

Die Fachgruppe Bibliotheken hat eine Empfehlung zu den Aufgaben der PH Bibliotheken fertiggestellt, die im folgenden Jahr vom Vorstand COHEP geprüft werden soll. Das Bibliothekspersonal der französischen Schweiz hat eine Schulung zur Katalogisierung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen und eine weitere zum Plan d'étude romand (PER) besucht. Ausserdem verfolgt die Fachgruppe aufmerksam die Arbeiten von educa.ch bezüglich der Digitalen Schulbibliothek (dsb).

Implementierung des Lehrplans 21

Unter Federführung der D-EDK wird ein Lehrplan für alle Kantone der Deutschschweiz (Lehrplan 21) für die Volksschule erarbeitet. Den Pädagogischen Hochschulen, welche für die Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer zuständig sind, ist es ein Anliegen, dass die Planung der Implementierung des Lehrplans 21 sowie der Weiterbildung der amtierenden Lehrkräfte frühzeitig mitgedacht wird. Die neue Kompetenzorientierung ist ein anspruchsvolles Unterfangen und bedeutet für den Unterricht einen Paradigma-Wechsel. Deshalb hat sich die COHEP mit den Projektverantwortlichen des Lehrplans 21 in Verbindung gesetzt, damit die Pädagogischen Hochschulen frühzeitig in die Planungsarbeit der Implementierung eingebunden werden. Während des Berichtsjahrs nahm die COHEP informell mit einer Vertretung aus der Kommission Weiterbildung & Dienstleistung an drei Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Implementierung des Lehrplans 21 teil. Es fanden Vorbereitungen für die Erstellung des Mandats der COHEP statt. Im nachfolgenden Berichtsjahr wird der Auftrag an die COHEP von der Projektleitung geklärt.

Monitoring der COHEP

Das Generalsekretariat der COHEP führt jährlich wiederholte Monitorings in verschiedenen Bereichen durch. Die Anmeldezahlen bei den Studiengängen als auch die laufenden Dissertationen von Dozierenden an den Pädagogischen Hochschulen werden jährlich erhoben. In Zusammenarbeit mit dem Ressort S1 der Kommission Ausbildung ist ein Monitoring im Bereich des Wahlverhaltens der Studierenden in Planung. Von zentraler Bedeutung ist hier das Wahlverhalten im Bereich der MINT-Fächer.

Schweizerischer Tag der Internationalisierung und Mobilität

Am 30. Juni 2011 hat das Generalsekretariat COHEP am Schweizerischen Tag der Internationalisierung und Mobilität teilgenommen, der vom Fachausschuss Internationalisierung und Mobilität (FIM) mit Unterstützung des Generalsekretariats der CRUS an der Universität Bern organisiert wurde. Dieser Tag zeichnete sich aus durch verschiedene Workshops zur Fortsetzung der Arbeiten der Begleitgruppe Erasmus (Grace 2), zur internationalen Vertretung, zur Mobilität Schweiz und zur Organisation von Tagungen und Veranstaltungen. Die Ergebnisse haben die Bedeutung der Mobilitätsentwicklung in der Schweiz und auf internationaler Ebene, die neuen Mobilitätstendenzen sowie die Notwendigkeit einer Vernetzung der verschiedenen Partner aufgezeigt.

Qualitative Weiterentwicklung der Fachdidaktiken

Die Fachdidaktik ist die zentrale wissenschaftliche Disziplin der Pädagogischen Hochschulen und bildet eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität in den Schulen. Die Entwicklung der strukturellen Voraussetzungen für die Etablierung der Fachdidaktik bildet deshalb für die COHEP in Zusammenarbeit mit der CRUS eine zentrale Aufgabe (vgl. auch Arbeitsergebnisse im Bereich der organisationsübergreifenden Projekte). Diese prioritäre und strategisch wichtige Zielrichtung hat im Berichtsjahr Unterstützung erfahren durch ein Schreiben von mehreren Hundert Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern an die COHEP (ein analoges Schreiben war an die EDK gerichtet). Diese fordern insbesondere die qualitative Weiterentwicklung der Fachdidaktiken in Aus- und Weiterbildung, Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen, den Einbezug und die Vernetzung der bestehenden Netzwerke sowie die Intensivierung der Qualifizierung des Nachwuchses durch Einforderung des Promotionsrechtes in Fachdidaktik an den Pädagogischen Hochschulen. Die COHEP hat aufgrund dieses Schreibens beschlossen, die Planung einer Tagung Fachdidaktik an die Hand zu nehmen. Eine erste Planungssitzung mit den Beteiligten hat noch im Dezember stattgefunden mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Partner im Hinblick auf die Realisierung einer COHEP-Tagung aufzunehmen. Die EDK, CRUS und SGL unterstützen sowohl die Tagung als auch die Vorarbeiten hierzu.

Cher lecteur, chère lectrice,

Le présent rapport annuel vous fournit les informations sur les activités et les résultats de travail les plus importants de la COHEP. Ci-après, nous vous donnons des renseignements sur les trois thèmes qui ont joué un rôle essentiel pour la COHEP au cours de l'année écoulée.

L'année 2011 a tout d'abord été marquée par les délibérations sur la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE). Cette loi très importante pour les hautes écoles pédagogiques a été approuvée par le Parlement le 30 septembre 2011 et sera définitivement mise en vigueur après l'expiration du délai référendaire et l'exécution des travaux préparatoires. Cette loi apporte des modifications importantes. Pour la première fois, les hautes écoles pédagogiques réglementées jusqu'ici par les cantons sont mentionnées dans une loi fédérale. En complément au droit de reconnaissance des diplômes de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP), elles devront désormais se soumettre à une accréditation institutionnelle. En contrepartie, le titre «Haute école pédagogique» est protégé. En outre, la COHEP et ses institutions partenaires, la CRUS et la KFH, se réuniront en une conférence de recteurs qui, conformément à la loi précitée, se constituera elle-même. A ce propos, le Comité directeur des trois conférences des recteurs (cd-crh.ch) a déjà commencé à étudier les possibilités de mise en œuvre de la LEHE. La préparation de cette mise en œuvre permettra de renforcer la collaboration entre les trois organisations partenaires.

La didactique des disciplines a constitué un autre thème très important au cours de l'année écoulée. Ainsi, différents projets ont été initiés ou mis en œuvre dans ce domaine. Les deux conférences des recteurs CRUS et COHEP ont confié la réalisation des filières de master au cd-crh.ch qui, quant à lui, a mis en place un comité de pilotage à cet effet. Ce dernier a entamé la planification de l'évaluation des masters en didactique disciplinaire. L'objectif de cette évaluation est d'exploiter les expériences acquises dans ce domaine afin de les intégrer dans les futurs travaux. Le Comité de pilotage a également initié la planification à l'échelle suisse d'un programme doctoral en didactique disciplinaire. Avec l'appui de la CDIP, la Conférence universitaire suisse (CUS) s'est engagée à accorder un soutien financier à l'élaboration de ce programme. Une direction de programme mise en place conjointement par la CRUS et la COHEP se chargera des travaux de planification au cours de l'année prochaine. En outre, un groupe important composé de didacticiens et de didacticiennes disciplinaires a

exposé à la CDIP et à COHEP son point de vue sur diverses questions fondamentales. Afin de permettre à ces spécialistes de nouer des contacts et de se mettre en réseau, la COHEP a décidé d'organiser à l'échelle nationale un colloque qui se tiendra en 2013 et qui aura pour thème la situation des didactiques disciplinaires en Suisse.

Enfin, la COHEP a procédé à une réorientation de sa stratégie et approuvé des perspectives de développement pour les années 2012 à 2016 à l'occasion de son Assemblée plénière des 16 et 17 novembre 2011. Sur la base des résultats de la journée bilan II de la CDIP et de la COHEP «Pertinence de la formation des enseignantes et enseignants: une bonne gouvernance pour une bonne pratique scolaire: conférence-bilan II» (cf. Etudes + rapport de la CDIP 2011 33A/33B), la COHEP a focalisé sa stratégie sur le renforcement de son partenariat avec la pratique scolaire. A l'occasion de son Assemblée plénière des 8 et 9 juin 2011 à Genève, la COHEP a pu obtenir de précieuses suggestions concernant sa future stratégie ainsi que d'autres domaines dans le cadre d'un entretien avec la présidente de la CDIP, la conseillère d'Etat Isabelle Chassot, que nous remercions vivement.

Nous tenons également à adresser tous nos remerciements à nos membres et, tout particulièrement, aux membres du Comité qui se sont engagés pour que la COHEP puisse atteindre ses objectifs. Nous remercions aussi les commissions, les groupes spécialisés et les groupes de projet qui soumettent leurs expertises au Comité même à court terme, dans le cadre de procédures de consultation, par exemple.

Nous voudrions tout particulièrement remercier la représentante de la CDIP, Madeleine Salzmann, pour son excellente collaboration.

Nous vous souhaitons une lecture intéressante et stimulante de notre rapport annuel et vous remercions de l'intérêt que vous témoignez à nos travaux et à notre organisation.

Dr. Johannes Flury
Président de la COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Secrétaire générale de la COHEP

La COHEP en tant qu'organisation

Assemblée plénière

L'Assemblée plénière a siégé trois fois au cours de l'année 2011. S'étendant sur deux jours, ses réunions ont eu lieu les 9 et 10 mars 2011 à la HEP-BEJUNE, à Porrentruy, les 8 et 9 juin 2011 à l'IUFE, à l'Université de Genève, et les 16 et 17 novembre à la PHTG, à Kreuzlingen. A l'occasion de ses rencontres, l'Assemblée plénière a pu s'échanger avec la ministre Elisabeth Baume-Schneider (canton du Jura), le conseiller d'Etat Charles Beer (canton de Genève) ainsi que la conseillère d'Etat Monika Knill (canton de Thurgovie).

Les mutations suivantes sont intervenues au sein de la COHEP: fin juin, Rémy Villemin a pris sa retraite et a quitté l'IUFE de l'Université de Genève. Il a été remplacé par Bernard Schneuwly qui siège au sein de la COHEP depuis le mois d'août. Nicole Rege Colet a quitté la SUPSI/DFA en novembre. Jusqu'à l'élection de son successeur, Franco Gervasoni représente le Tessin au sein de la COHEP.

Lors de l'Assemblée plénière des 8 et 9 juin à Genève, Isabelle Chassot, conseillère d'Etat et présidente de la CDIP, a abordé divers thèmes et questions dans le cadre d'une discussion ouverte avec la COHEP. Ont notamment été discutés la stratégie de la COHEP (en voie d'élaboration à ce moment), le développement des centres de didactiques disciplinaires, la mise en œuvre d'HarmoS, l'impact de la loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) ainsi que les possibilités de développement professionnel des enseignantes et enseignants.

A l'occasion de l'Assemblée plénière en automne, la collaboration avec la Société suisse pour la formation des enseignantes et enseignants (SSFE) et sa présidente Elisabeth Hardegger a pu être intensifiée. En principe, la COHEP ne dispose plus de groupes spécialisés dans le domaine des didactiques disciplinaires. La plupart de ces groupes font partie intégrante de la SSFE et bénéficient de ressources correspondantes. A cette occasion, un remaniement des structures a donc été proposé.

En 2011, la question de la pénurie des enseignants a joué un rôle très important. La situation est très variable selon les régions (linguistiques). Pour remédier au manque d'enseignants, certaines hautes écoles pédagogiques ont développé à court terme des offres permettant la reconversion dans l'enseignement. Dans d'autres régions, les HEP ont trop d'étudiants en comparaison avec l'offre d'emploi existante. Afin de maintenir la qualité de la formation, la CDIP a procédé à l'élaboration de mesures contre la pénurie d'enseignants en concertation avec les cantons et la COHEP.

Celles-ci visent à adapter les règlements de la CDIP relatifs à la reconnaissance des filières de formation des enseignants et enseignantes. Selon la COHEP, les réglementations à l'échelle intercantonale sont très importantes, car elles permettent de garantir le maintien et la comparabilité de la qualité des filières d'études en Suisse. Parmi les autres thèmes centraux abordés au cours des Assemblées plénières, il faut citer la mise en place des didactiques disciplinaires ainsi que l'élaboration de la stratégie de la COHEP pour les années 2012 à 2016 (cf. chapitre Résultats des travaux).

Comité

Le Comité s'est réuni sept fois, à savoir: les 5 et 6 janvier (réunion de deux jours à Spiez) ainsi que les 2 février, 6 avril, 4 mai, 6 juillet, 31 août et 5 octobre à Berne. Sa composition était la suivante: Johannes Flury, Pädagogische Hochschule Graubünden (président de la COHEP, sortant); Patrice Clivaz, Haute école pédagogique du Valais (vice-président de la COHEP, sortant); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (membre du Comité, sortant), Pascale Marro, Haute école pédagogique de Fribourg (membre du Comité, sortante), Martin Schäfer, PHBern (membre du Comité, sortant). En outre, Madeleine Salzmann, représentante de la CDIP, et Sonja Rosenberg, secrétaire générale de la COHEP, ont siégé avec voix consultative au Comité.

En 2011, le Comité a pu mener un entretien substantiel avec le secrétaire d'Etat Mauro Dell'Ambrogio et avec Silvia Studinger, responsable de la section Université du Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER). Les thèmes suivants y ont été abordés: didactique disciplinaire, encadrement des doctorants par les HEP, encouragement à la recherche dans le domaine de la pédagogie (après suppression des demandes de subsides DORE), loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE).

En outre, le Comité a pu mener un entretien avec la délégation de la Conférence suisse des directrices et directeurs des écoles de culture générale. Les ECG sont des écoles préparatoires aux hautes écoles pédagogiques. En effet, les titulaires d'une maturité spécialisée en pédagogie, ayant suivi une telle école sont admis dans de nombreuses hautes écoles pédagogiques où ils effectuent une formation d'enseignant ou enseignante préscolaire ou primaire. Une large formation préalable de ces futurs enseignants et futures enseignantes constitue ainsi une priorité pour la COHEP.

Secrétariat général

Les personnes suivantes ont exercé leur activité au sein du Secrétariat général: Sonja Rosenberg (secrétaire générale), Léa Urben (collaboratrice scientifique, jusqu'à fin juin), Su Yinn Galeuchet (collaboratrice scientifique), Janine Steiger (collaboratrice commerciale) ainsi que Rebecca Müller (collaboratrice scientifique, depuis mi-août). En outre, des traducteurs et traductrices externes et un informaticien soutiennent la COHEP dans ses activités. La comptabilité est confiée à une fiduciaire. Le Secrétariat général gère les affaires de la COHEP, prépare des projets et entretient, dans le cadre de différents domaines d'activité et de projets, des liens de collaboration avec ses collègues des Secrétariats généraux de la CRUS et de la KFH et du Secrétariat général de la CDIP ainsi qu'avec d'autres organisations du paysage des hautes écoles. Au cours de l'année écoulée, le Secrétariat général de la COHEP a élaboré et mis en œuvre un projet d'archivage destiné à classer ses documents jusqu'en 2008. A partir de 2009, le classement est établi annuellement.

Organes de la COHEP

La COHEP se compose de cinq commissions: Formation, Formation continue, Recherche & développement, Administration & finances et Développement de la qualité. Elle dispose également des groupes spécialisés suivants: Bibliothèques, Mobilité, eLearning, Pédagogie interculturelle et Langues étrangères. En outre, elle gère deux consortiums (le consortium EDD et la Communauté d'intérêt des bibliothèques universitaires suisses des HEP) ainsi que divers projets de durée déterminée (voir aussi Travaux en cours).

A l'occasion de sa réunion des 9 et 10 mars, l'Assemblée plénière a approuvé le nouveau mandat de la commission Recherche & développement. Par ailleurs, le Comité a approuvé le prolongement du mandat du groupe spécialisé Langues étrangères lors de sa séance du 6 juillet. En outre, après quelques années d'activité, Kathrin Kramis-Aebischer de la PHBern a remis en août la présidence de la commission Formation continue & prestations de services à Pierre-Alain Besençon (HEP Vaud), qui la secondait déjà dans cette tâche. La COHEP adresse ses plus vifs remerciements à Kathrin Kramis-Aebischer pour son engagement au sein de la commission durant les années passées.

Résultats des travaux

Prises de position de la COHEP

La COHEP s'est prononcée sur diverses consultations au cours de l'année écoulée. Les mesures proposées par la CDIP dans le domaine de la reconnaissance des diplômes en raison du besoin accru en enseignantes et enseignants ont été analysées par la COHEP. Comme la pénurie des enseignants varie d'une région (linguistique) à l'autre et que la conception des filières d'études est différente suivant les régions linguistiques, le projet n'a pas recueilli l'approbation de l'ensemble des hautes écoles pédagogiques. Dans sa majorité, la COHEP est toutefois favorable aux mesures proposées (admission sur dossier/validation des acquis) à condition qu'elles reposent sur des bases et des procédures juridiques uniformes à l'échelle suisse. Ce n'est que de cette manière qu'il sera possible d'assurer la qualité au niveau national. Lors de l'exécution des procédures qui demandent beaucoup de temps et de ressources, il conviendrait en outre de viser une répartition des tâches entre les hautes écoles pédagogiques.

La COHEP a eu la possibilité de se prononcer sur les salaires proposés par le Fonds national suisse (FNS). Elle salue la mise en place de catégories de salaires pour les collaborateurs scientifiques, qui répondent mieux aux conditions d'engagement des HEP et permettent de promouvoir la relève.

Lors de l'élaboration des prises de position, les commissions ont également, si possible, été consultées en fonction de leur domaine d'activité. Ces consultations permettent ainsi de soutenir les travaux du Comité et de l'Assemblée plénière.

Stratégie de la COHEP 2012–2016

Approuvée par l'Assemblée plénière lors de sa réunion des 16 et 17 novembre 2011, l'élaboration de la stratégie de la COHEP pour les années 2012 à 2016 a marqué cette année 2011. L'un des objectifs principaux de la COHEP est d'offrir aux enseignantes et enseignants de tous les degrés scolaires une formation initiale et continue de haut niveau basée sur la science. La recherche, le développement et les prestations de services sous-tendent ce mandat. La COHEP coordonne et soutient ce dernier tout en focalisant au cours des cinq prochaines années ses priorités stratégiques sur les quatre objectifs de développement suivants:

Tertiarisation interne et externe: la tertiarisation externe des conditions structurelles (qualification du personnel des HEP, admission aux HEP, formation, recherche, formation continue) et la tertiarisation interne des formes d'enseignement et d'apprentissage et de la pratique de

la recherche et du développement, sont conformes aux exigences des hautes écoles et correspondent au mandat des HEP.

Acquisition et transfert des savoirs: l'acquisition des savoirs en didactique disciplinaire, en science de l'éducation et en pratique professionnelle est un mandat essentiel des hautes écoles pédagogiques. Elle soutient le développement de la profession et la formation à l'enseignement en tenant compte des questions et des problématiques de la pratique professionnelle. Elle garantit le transfert des savoirs acquis dans le domaine de la recherche et développement vers la profession et vers la formation initiale et continue des enseignantes et enseignants.

Evaluation des prestations: il est procédé régulièrement au contrôle de l'efficacité et de la qualité de la formation des enseignantes et enseignants au sein de la pratique professionnelle. Les résultats sont communiqués de manière transparente. La COHEP dispose d'un monitoring relatif aux questions spécifiques.

Partenariat au sein du système éducatif: sur le plan national et local, la COHEP et les hautes écoles pédagogiques se sont établies en tant que partenaires compétentes et efficaces. Grâce à un engagement accru sur le terrain, l'image des HEP s'est développée de manière positive et durable.

Recommandation sur le financement de la formation continue et des prestations de service

La commission Formation continue & prestations de services a adopté une recommandation au sujet des chiffres-clés des tarifs perçus par les HEP pour les formations continues et les prestations de service offertes hors du canton de tutelle. Cette recommandation a pour objectif de renforcer la position des offres de formation continue des HEP, notamment envers les services cantonaux de formation continue. Elle est centrée sur des aspects de fond et de qualité, afin qu'une concurrence loyale reposant sur des prix réalistes puisse être établie.

Intégration de l'éducation au développement durable (EDD) dans la formation des enseignants

Le plan de mesures de la Conférence suisse de coordination EDD indique comme deuxième mesure l'intégration de l'éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants. La réalisation de cette mesure a été attribuée au Consortium EDD de la COHEP, au sein duquel sont représentés les établissements de formation des enseignantes et enseignants de toutes les régions linguistiques. L'élaboration du rapport «Etat des

lieux – intégration de l'éducation au développement durable (EDD) dans la formation des enseignantes et enseignants en Suisse» marque un jalon important en 2011. Ce rapport donne un aperçu des différents travaux et projets EDD en gestation dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants. Il a été approuvé par la Conférence suisse de coordination EDD et le Comité de la COHEP. L'année prochaine, un rapport d'expert sera établi dans le cadre de la 2^e étape de projet. Il aura pour thème la didactique disciplinaire de l'EDD.

Promotion de la recherche

En 2011, la commission Recherche & développement s'est principalement penchée sur la promotion de la recherche. A cet égard, elle a mis à jour une liste répertoriant tous les établissements offrant des formations initiales et continues dans le domaine des méthodes de recherche et des statistiques en sciences sociales, liste qu'elle a complétée par des offres et des sources provenant de la Suisse romande et du Tessin. Il est prévu de la publier sur le site de la COHEP. D'autres propositions de soutien de la promotion de la recherche ont été élaborées et seront soumises au Comité l'année prochaine.

Normes de compétences en culture informationnelle

Dans le cadre d'un projet de coopération E-Lib.ch (Bibliothèque électronique suisse), le groupe de projet «Les compétences en culture informationnelle dans les hautes écoles suisses» a été chargé d'élaborer des normes suisses dans le domaine de la culture informationnelle et de créer un schéma définissant les compétences spécifiques des étudiants dans ce domaine. La CRUS, la KFH et la COHEP ont pris connaissance de ces normes au cours de l'année écoulée.

Introduction à la profession

Au printemps 2011, la section Introduction à la profession de la commission Formation continue & prestations de services a lancé une enquête auprès des responsables de l'entrée dans la profession au sein des cantons et des hautes écoles pédagogiques. Cette enquête portait sur la mise en œuvre des 10 recommandations relatives à l'organisation et aux offres en matière d'introduction à la profession des enseignantes et enseignants. Presque tous les cantons disposent d'une offre de soutien et de formation continue destinée aux enseignants en début de carrière ou l'ont déjà partiellement réalisée. Un rapport destiné au Comité sur la mise en œuvre des recommandations concernant l'organisation de l'introduction à la profession et des offres y relatives sera établi au cours de l'année prochaine.

Profils de compétences spécifiques à la profession

En collaboration avec des formateurs d'enseignants de langues étrangères, un groupe de projet établit des profils de compétences spécifiques à la profession. A la fin de l'année écoulée, il a pu mettre un terme aux deux premières phases de projet et soumettre au Comité un rapport final sur celles-ci. La prochaine étape prévoit l'introduction des aspects culturels et interculturels dans ces profils en se fondant sur l'utilisation pédagogique et professionnelle de la langue et en tenant compte de différents aspects didactiques. La première version d'un profil de base plurilingue et d'un profil de compétences opérationnel a pu être élaborée sous la conduite de la Haute école pédagogique de St-Gall et en collaboration avec la Haute école pédagogique de Suisse centrale. Au cours des deux étapes suivantes, il sera procédé à une adaptation de la structure et de l'objectif du projet. Le nouvel accord de projet sera en outre harmonisé avec les travaux de la CDIP dans le domaine des langues.

Collaboration interorganisationnelle

Collaboration CDIP-COHEP

En 2011, la collaboration avec la CDIP a été fructueuse et les échanges très enrichissants. Ainsi, la COHEP a eu l'occasion de participer à divers travaux de la CDIP, notamment dans le cadre des mesures mises sur pied pour remédier au manque d'enseignants. Dans le domaine des profils de compétences spécifiques à la profession, les deux conférences ont pu approfondir leur collaboration.

En outre, l'ancien président de la COHEP, Willi Stadelmann, a coédité, avec Hans Ambühl, secrétaire général de la CDIP, le rapport 33A/33B de la CDIP: «Pertinence de la formation des enseignantes et enseignants – une bonne gouvernance pour une bonne pratique scolaire». Celui-ci a été publié en 2011. Les co-auteurs suivants ont contribué au chapitre présentant les neuf thèses relatives à la formation des enseignantes et enseignants: Walter Bircher, recteur de la PH Zürich, Hans-Rudolf Schärer, recteur de la PHZ Luzern, et Sonja Rosenberg, secrétaire générale de la COHEP.

Collaboration CRUS-KFH-COHEP

Les trois conférences des recteurs CRUS, KFH et COHEP ont traité différents thèmes à l'occasion de diverses réunions tenues dans le cadre du Comité directeur (cd-crh.ch). C'est ainsi que plusieurs questions relatives à la perméabilité entre les types de hautes écoles ont fait l'objet de discussions. Au cours de l'année prochaine, la convention de perméabilité sera testée en tenant compte des expériences pratiques. En outre, le cd-crh.ch a confié la mise en place du master de didactique disciplinaire et du programme doctoral suisse dans ce domaine à un comité de pilotage (voir les projets décrits ci-après). Une autre question importante a été la réalisation de la future collaboration et de l'organisation des trois conférences des recteurs dans le cadre de la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) approuvée par le Parlement le 30 septembre 2011. Cette question sera également prioritaire au cours des prochaines années.

Master en didactique disciplinaire

Le 7 décembre 2007, la CRUS et la COHEP ont développé des paramètres avec le soutien de la CDIP afin de garantir la réalisation de centres de didactique des disciplines. Sur la base de ces paramètres, une délégation de didactique disciplinaire instituée par la COHEP et la CRUS a fait avancer le projet en mettant en place des masters de didactique disciplinaire. Les universités et les hautes écoles pédagogiques assument conjointement la responsabilité de ce projet pour lequel il faut mettre en place des structures communes dont la réalisation est très exigeante. Le

comité de pilotage constitué par le cd-crh.ch a été chargé de procéder à une évaluation structurelle du master en didactique disciplinaire et d'en tirer les conséquences pour les travaux ultérieurs. La planification de cette évaluation a été effectuée en 2011. Quant à l'évaluation proprement dite, elle aura lieu en 2012.

Programmes doctoraux en didactique disciplinaire

Le comité de pilotage Didactique disciplinaire a procédé à la planification du programme doctoral suisse dans ce domaine. Avec le soutien de la CDIP, la CRUS et la COHEP ont présenté conjointement à la Conférence universitaire suisse (CUS) une demande de cofinancement de ce programme doctoral, qui a été acceptée. L'année suivante, la CRUS et la COHEP choisiront et mettront en place une direction de projet qui se chargera des travaux de planification du programme doctoral.

Déclaration LCH-SER-COHEP

Dans le contexte de la pénurie des enseignantes et enseignants, des discussions ont été menées à l'échelle suisse sur la formation des enseignantes et enseignants. A cette occasion, l'Association faîtière des enseignantes et des enseignants suisses (LCH), le Syndicat des enseignants romands (SER) ainsi que la COHEP ont approuvé et publié le 17 août 2011 une déclaration commune sur la formation des enseignantes et enseignants. Celle-ci précise que la qualité de la formation initiale et continue des enseignants de tous les degrés revêt une importance capitale. Même en cas de formations raccourcies, il faut garantir la qualité de l'enseignement par des procédures d'admission et des mesures d'accompagnement appropriées. En outre, il faut augmenter l'attractivité de la profession enseignante destinée à des femmes et des hommes ambitieux.

Collaboration entre la CHEMS et la COHEP

Au cours de l'année écoulée, la COHEP et la Conférence des hautes écoles de musique suisses (CHEMS) ont conclu un accord, en vue d'élaborer une base d'évaluation commune relative aux profils de compétences dans les domaines de la musique, de la pédagogie (sciences de l'éducation) et de la didactique disciplinaire. D'une part, divers enseignants de musique souhaiteraient dispenser des cours à l'école obligatoire, d'autre part, la COHEP s'oppose fermement à un système d'enseignants spécialistes. Les deux conférences estiment toutefois qu'il est important de traiter certaines questions, notamment celles relatives à la mobilité interprofessionnelle (possibilités de reconversion). Les règlements de reconnaissance de la CDIP sont déterminants pour l'enseignement aux écoles obligatoires et aux écoles du secondaire II.

Collaboration internationale

Collaboration de la LRK et de la COHEP

Au cours de l'année écoulée, une délégation de la COHEP a rencontré une nouvelle fois des représentants de la «Landeskonferenz der Pädagogischen Hochschulen» du Bade-Wurtemberg (LRK). Cette rencontre s'est tenue à la PH FHNW, à Bâle, et avait pour thème la coopération dans le domaine de la recherche au-delà des frontières. A l'occasion de celle-ci, différents projets actuels ont été présentés. La discussion a également porté sur les possibilités de collaboration. A l'issue de la réunion, les hautes écoles pédagogiques allemandes et suisses ont établi en collaboration une Letter of Intent / déclaration d'intention relative au développement de programmes de promotion et de recherche communs. En outre, la LRK a rendu possible la participation de la relève scientifique suisse à l'Académie d'hiver qui se tient chaque année.

Voyage de la COHEP en Autriche

Le 6 septembre 2011, une délégation de la COHEP a été accueillie à Vienne par la ministre Claudia Schmied (Ministère de l'éducation, des arts et de la culture) et le ministre Karlheinz Töchterle (Ministère des sciences et de la recherche). Les deux ministres se sont informés sur le développement des HEP suisses depuis leur création il y a dix ans. En effet, la formation à l'enseignement est en pleine mutation en Autriche. Différentes questions ont été abordées, notamment la formation à l'enseignement au niveau universitaire, le rôle et les tâches des HEP concernant leur développement dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants et concernant le développement scolaire. Au cours de sa visite de plusieurs jours à Vienne, la COHEP a également rencontré une délégation de son homologue autrichienne, la Rektorenkonferenz der öffentlichen Pädagogischen Hochschulen Österreichs (RÖPH).

En outre, la délégation de la COHEP s'est informée auprès du Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (Institut fédéral pour la recherche en éducation, l'innovation et le développement du système scolaire autrichien) sur l'état d'avancement de l'implémentation des standards de formation.

European University Association (EUA)

Du 13 au 15 avril 2011 a eu lieu à Aarhus (Danemark) le Congrès annuel EUA (European University Association). Durant ces deux jours, les participants ont débattu autour du thème «Investing today-in Talent for tomorrow». L'EUA y a également fêté ses 10 ans d'existence sous la présidence de Jean-Marc Rapp (ancien recteur de l'Université de Lausanne). Dans un monde marqué à la fois par la concurrence et la globalisation, la recherche de talents

étrangers figurait au centre des discussions. A cet égard, la structure des carrières dans le domaine de la recherche joue un rôle déterminant, même si les points de vue à ce sujet n'étaient pas identiques (nombre de phases intermédiaires, question de savoir s'il faut associer les phases post-doctorales / habilitation). Le développement du personnel figurait au centre d'un des ateliers au programme: seul un personnel académique qualifié est en mesure de promouvoir des talents. En outre, un nouveau système contributif et une nouvelle orientation stratégique pour les 10 ans à venir ont été adoptés. Cette dernière a notamment pour objectif de renforcer les prestations fournies aux 850 membres. La participation active des membres doit être intensifiée, le management intermédiaire étendu.

European Association for International Education (EAIE)

La conférence de la «European Association for International Education» est un événement annuel important pour la mobilité internationale dans le domaine des hautes écoles. En 2011, la 23^e conférence a eu lieu à Copenhague (Danemark) du 13 au 16 septembre. Elle réunit plus de 4000 personnes et plus de 80 pays y sont représentés. Cette conférence permet aux représentantes et représentants des hautes écoles d'entrer en contact avec de nouveaux partenaires et de soigner les relations déjà existantes. Au stand «Swiss Higher Education», composé des hautes écoles pédagogiques, des hautes écoles spécialisées et des universités, il était possible de s'informer sur le système suisse d'études. Les hautes écoles pédagogiques ont pu présenter la formation des enseignantes et enseignants en Suisse et les diverses filières d'études possibles. Pour ce faire, la représentante du Secrétariat général de la COHEP a distribué la brochure «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2011» à toutes les personnes intéressées. Le groupe spécialisé Mobilité a également participé à cette conférence par sa présence au stand et la présidente du groupe a animé un atelier.

Studying in Switzerland

La brochure «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education», destinée aux étudiants suisses et étrangers, s'étoffe d'année en année. En 2011, le tableau représentant les offres pour les filières d'études pour les responsables de la formation professionnelle est venu enrichir le tableau des filières bachelor et master tandis que le tableau «Swiss Higher Education» a été complété. De plus, les masters en didactiques disciplinaires y sont présentés brièvement. Cette brochure est disponible uniquement en anglais et peut être consultée sur le site Internet de la COHEP.

Travaux en cours

Pédagogie inclusive

Sur la base des documents élaborés dans les domaines de la pédagogie spécialisée et de la pédagogie interculturelle ainsi que des développements dans la pratique, il est procédé à l'élaboration d'une expertise relative à l'inclusion au sein des écoles. Cette expertise est conduite par le ressort Pédagogie spécialisée. Les conclusions qui en seront tirées pour la formation des enseignants seront soumises au Comité de la COHEP sous forme de recommandations. Ce projet est réalisé par des membres de groupes spécialisés œuvrant dans les domaines de la pédagogie spécialisée et de la pédagogie interculturelle.

Coordination de l'examen d'admission aux HEP

Dans le cadre d'un projet auquel a participé la commission Formation, la COHEP a examiné, en 2010 déjà, la question de l'harmonisation de l'admission aux HEP des personnes non titulaires d'un certificat de maturité. En outre, elle a établi une expertise sur l'état de la situation. Sur cette base et après une discussion fournie, la COHEP a décidé de passer à l'étape suivante en abordant les travaux de manière pragmatique. En 2011, différentes HEP se sont déclarées prêtes à coordonner leurs examens d'admission au niveau Passerelle DUBS/Maturité spécialisée orientation pédagogie. Après avoir fait l'expérience de cette coordination, il conviendra de tirer des conséquences pour la suite des travaux.

Coordination technique dans le domaine du sport

Sous la conduite de la HEFSM, un groupe de projet assiste la COHEP par des conseils dans les questions ayant trait au sport. Ce groupe de projet est en train d'élaborer des recommandations sur la formation initiale et continue des enseignants dans le domaine du sport. Ces recommandations sont destinées aux enseignants des degrés préscolaire, primaire et secondaire I. Un rapport sera soumis au Comité de la COHEP dans le courant de l'année prochaine.

Mise en œuvre de Bologne

Le rapport de monitoring 2011 est achevé. Son approbation par la commission Formation est prévue pour l'année prochaine. Les principaux objectifs formulés dans ce rapport sont les suivants: consolidation du processus de Bologne et soutien des hautes écoles dans l'application de ce processus et des questions y relatives.

Langues étrangères

Le mandat de ce groupe spécialisé a été prolongé et adopté par le Comité en juillet 2011. Le Groupe s'occupe de suivre les développements dans les domaines de la formation initiale et continue des enseignantes et enseignants de langues étrangère et assure les échanges en

matière d'enseignement des langues étrangères entre les HEP. Il s'engage ainsi à promouvoir la continuité, la cohérence et le développement durable des structures mises en place dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants de langues étrangères. En outre, il participe, en concertation avec le Secrétariat général de la CDIP, au groupe de coordination Enseignement des langues de la CDIP et au Forum Langues de la CDIP. En tant que Groupe spécialisé, il élabore les prises de position à l'intention du Comité de la COHEP et traite les mandats ad hoc que celui-ci lui a confiés.

Accréditation institutionnelle

La commission Développement de la qualité actualise et concrétise les recommandations de la COHEP du 12 novembre 2009 en vue de l'accréditation institutionnelle. Plus précisément, un groupe de travail les examine afin de déterminer dans quels domaines prioritaires il faut élaborer des recommandations et quels standards spécifiques sont à définir pour les hautes écoles pédagogiques. En parallèle, un groupe de travail s'occupe d'élaborer des lignes directrices en vue d'éviter des redondances entre les différents processus de gestion de la qualité. Les hautes écoles pédagogiques ont en premier lieu pour tâche de coordonner l'EFQM (European Foundation for Quality Management), l'accréditation institutionnelle (prévue dans la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles du 30 septembre 2011) et la procédure de reconnaissance des diplômes. Les résultats des travaux seront disponibles au cours de l'année à venir. En outre, la commission Développement de la qualité coordonne différentes questions avec la commission Administration & finances afin d'examiner quelles sont les synergies possibles entre les deux commissions concernant l'établissement d'indicateurs. Enfin, la commission Développement de la qualité a rencontré le directeur de l'organe d'accréditation et d'assurance qualité des hautes écoles suisses (OAQ) afin d'échanger au sujet de l'accréditation institutionnelle.

Standardisation de la présentation des comptes et de la comptabilité analytique des HEP (projet SKORE)

Cet important projet de la COHEP a débuté en 2009 et doit atteindre plusieurs objectifs. Il doit améliorer la comparabilité entre les HEP, le travail quotidien et la gestion des HEP, et l'analyse des statistiques et encourager le développement d'une compréhension, d'une pensée et d'une manière d'agir communes. Le groupe de projet a analysé en 2010 la façon dont les différentes hautes écoles pédagogiques établissent leurs comptes et leur comptabilité analytique afin d'obtenir plus de comparabilité et une meilleure transparence. En 2011, le projet est entré dans une deuxième phase. D'une part, il convient

d'identifier les chiffres-clés de pilotage (à cet effet, les rectrices et recteurs les ont mis dans un ordre de priorité). D'autre part, il faut que les normes de présentation des comptes et que les plans comptables des HEP soient définis de manière uniforme ou sous forme de principes. Ces deux objectifs doivent être atteints à l'aide de deux documents de travail. Primo, un manuel technique définissant les conditions cadres relatives à l'établissement de la statistique annuelle des coûts et des indicateurs clés des hautes écoles pédagogiques sera constitué. Dans ce manuel, les principes de la statistique des coûts seront établis en concertation avec l'OFS sur la base du reporting de l'OFFT. Ce manuel technique sera travaillé par l'OFS en collaboration avec la commission Administration & finances (CAF). Secundo, le manuel de l'OFFT relatif au calcul des coûts dans les hautes écoles spécialisées sera adapté et complété par la CAF en vue de la définition des normes de présentation des coûts destinées aux hautes écoles pédagogiques. Sur cette base, il sera procédé à l'élaboration d'un manuel pratique destiné aux hautes écoles pédagogiques. Ce manuel pratique sera élaboré par le groupe de projet SKORE en collaboration avec la Commission et sera soumis à l'Assemblée plénière pour adoption.

L'équipe de projet est soutenue par un groupe d'accompagnement dans lequel plusieurs organes (la CDIP, l'OFS, l'OFFT ainsi que des représentants des cantons) sont représentés. De plus, il a été possible d'engager à 50% un collaborateur scientifique bilingue afin de coordonner le projet. Au cours de l'année écoulée, un calendrier et une méthode de travail ont été définis. En outre, les premières définitions concernant les objets de coûts et le calcul du nombre d'étudiants ont été formulées. Durant l'année à venir, le groupe de projet finalisera les définitions susmentionnées et des aides de mise en œuvre seront développées.

Pédagogie interculturelle

Le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle a discuté de l'actualisation des recommandations, de la mobilité, de la recherche sur le sujet pédagogie interculturelle et de la planification d'un colloque. Il a travaillé en collaboration avec la HfH sur les recouvrements et les délimitations entre la pédagogie interculturelle et la pédagogie spécialisée. Il s'agissait notamment de traiter les questions suivantes: Quelles sont les répercussions des concepts de la pédagogie spécialisée sur les enfants migrants? A quel point la formation est-elle liée à la pédagogie curative? Que se passe-t-il dans la formation de base des enseignantes et enseignants de la filière primaire? Le but visé par le groupe spécialisé est d'obtenir des recommandations à l'intention des personnes responsables de la pédagogie interculturelle dans les administrations cantonales.

Mobilité

Depuis 2011, la Suisse participe pleinement aux programmes européens d'éducation et de jeunesse «Education tout au long de la vie» et «Jeunesse en action». Elle s'est dotée d'une agence nationale (abritée par la Fondation ch) qui donne un cadre et qui est l'interlocutrice pour les actions éducatives. Cette participation aux programmes européens a amené des restructurations et des organes ont été créées, dans lesquels des membres du groupe spécialisé Mobilité représentent les hautes écoles pédagogiques. Nous pouvons nommer par exemple le groupe d'accompagnement au programme national «Formation tout au long de la vie». Durant l'année passée sous revue, le groupe spécialisé Mobilité a participé à de nombreuses journées de travail. Parmi celles-ci, nous pouvons citer l'Erasmustag de la CRUS, la Journée Suisse pour les affaires internationales et la mobilité, l'IRUAS (International Relations – Universities of Applied Sciences of Switzerland) et EAIE. Il a également collaboré avec d'autres organes de la COHEP, avec la KFH, l'IBH (Internationale Bodensee-hochschule), la fondation «Echanges» et Fondation ch.

En outre, le 30 novembre 2010, le Comité directeur des Conférences des recteurs des hautes écoles suisses (cd-crh.ch) a mis en place le Comité pour les affaires internationales et la mobilité (FIM / Fachausschuss Internationalisierung und Mobilität). Ce Comité sert de plateforme d'information et de coordination des groupes de travail et de réseaux déjà existants ou à créer. Une déléguée du cd-crh.ch et des représentants des trois conférences des hautes écoles, dont deux délégués faisant partie du groupe spécialisé Mobilité de la COHEP, composent la FIM.

eLearning

Le groupe spécialisé a préparé la mise à jour de son mandat qui sera soumis au Comité l'année prochaine. En outre, il a défendu les intérêts des hautes écoles pédagogiques auprès d'organes et d'institutions s'occupant eux aussi de l'eLearning. Le groupe spécialisé gère son propre site Internet: www.fachgruppe-elearning.ch.

F3 ICT + média

En vue du projet «Expertise sur la formation médias et TIC des formateurs et formatrices des hautes écoles pédagogiques», le groupe spécialisé a développé un questionnaire qui sera envoyé aux hautes écoles pédagogiques en mars de l'année prochaine en vue d'élaborer un rapport final à l'attention du Comité de la COHEP. Ce rapport présentera un état des lieux dans la formation des formateurs et des formatrices des HEP dans le domaine des médias et TIC et proposera une stratégie de formation pour les personnes concernées.

Réunions de travail

Communauté d'Intérêt des bibliothèques universitaires suisses des HEP

Sous la conduite du Service de coordination, qui se trouve à la HEP/PH FR, les contrats qui permettent d'avoir accès aux revues spécialisées numériques ont été mis à jour et adaptés aux infrastructures et aux possibilités d'accès des différentes HEP.

Bibliothèques HEP

Le groupe spécialisé Bibliothèques a finalisé une recommandation autour des enjeux liés aux bibliothèques HEP, recommandation qui sera examinée par le Comité l'année à venir. Les bibliothécaires des centres romands ont suivi une formation au référencement des ressources électroniques d'enseignement et d'apprentissage et une autre sur plan d'étude romand (PER). Par ailleurs, le groupe suit attentivement les travaux effectués par educa.ch concernant la bibliothèque scolaire numérique (BSN).

Mise en œuvre du plan d'études 21

Sous la conduite de la CDIP Suisse alémanique (D-EDK), il est procédé à l'élaboration d'un plan d'études applicable à l'école obligatoire et destiné à tous les cantons alémaniques (plan d'études 21). Chargées de la formation initiale et continue des enseignants, les hautes écoles pédagogiques jugent très important d'engager une réflexion sur la mise en œuvre du plan d'études 21 et de la formation continue des enseignantes et enseignants en fonction. L'orientation vers les compétences est un projet ambitieux et constitue un changement de paradigme pour l'enseignement. C'est la raison pour laquelle la COHEP a contacté les responsables du projet afin que les hautes écoles pédagogiques puissent participer aux travaux de planification et de mise en œuvre. Au cours de l'année écoulée, la COHEP a participé de manière informelle à trois réunions du groupe de travail chargé de la mise en œuvre du plan d'études 21 en y déléguant un représentant de la commission Formation continue & prestations de services. Des préparations ont été effectuées pour établir le mandat de la COHEP. Au cours de l'année à venir, la direction du projet précisera ce mandat.

Monitoring de la COHEP

Le Secrétariat général de la COHEP effectue chaque année des monitorings dans différents domaines. Ainsi, il établit annuellement le nombre d'inscriptions dans les diverses filières ainsi que le nombre de thèses rédigées par les formateurs HEP. Il est prévu de procéder à un monitoring dans le domaine du choix des études en collaboration avec le ressort S1 de la commission Formation. A cet égard, le choix effectué par les étudiantes et étudiants dans le domaine des branches MINT est d'un intérêt particulier.

Journée suisse pour les affaires internationales et la mobilité

Le 30 juin 2011, le secrétariat général de la COHEP a participé à la Journée suisse pour les affaires internationales et la mobilité, organisée par le Comité pour les affaires internationales et la mobilité (FIM) avec le soutien du secrétariat général de la CRUS. Cette Journée suisse, qui a eu lieu à l'Université de Berne, a été ponctuée par différents workshops concernant la poursuite des travaux du Groupe d'accompagnement Erasmus (Grace 2), la représentation internationale, la mobilité suisse et l'organisation de colloques et d'événements. Les résultats ont montré l'importance des développements de la mobilité en Suisse et au niveau international, les nouvelles tendances de la mobilité ainsi que la nécessité de la mise en réseau des différents partenaires.

Développement qualitatif des didactiques disciplinaires

La didactique disciplinaire est la discipline scientifique centrale des hautes écoles pédagogiques. Elle constitue une base essentielle pour le développement de la qualité de l'enseignement au sein des écoles. La mise en place de structures permettant la consolidation de la didactique disciplinaire constitue une tâche primordiale de la COHEP qui réalise celle-ci en collaboration avec la CRUS (voir aussi les résultats des travaux dans le domaine des projets interorganisationnels). Au cours de l'année écoulée, cet objectif stratégique et prioritaire a été soutenu par une lettre adressée à la COHEP par plusieurs centaines de didacticiennes et didacticiens des disciplines (une lettre analogue a été adressée à la CDIP). Ceux-ci exigent notamment le développement qualitatif des didactiques disciplinaires dans la formation initiale et continue, dans la recherche, le développement et les prestations de services, l'intégration des différents réseaux existants, l'intensification de la qualification de la relève et demandent que les hautes écoles pédagogiques soient habilitées à délivrer des doctorats en didactique disciplinaire. Suite à cette lettre, la COHEP a décidé de planifier un colloque en didactique disciplinaire. La première réunion y relative a eu lieu en décembre. Elle avait pour objectif de déterminer les besoins des partenaires concernant la réalisation de ce colloque. La CDIP, la CRUS et la SSFE soutiennent le colloque ainsi que les préparations y afférentes.

Cara lettrice, caro lettore,

Con il presente annuario vi informiamo sulle attività e sui risultati più importanti ottenuti nell'ambito delle nostre attività. Qui di seguito intendiamo fare riferimento a tre temi che nel 2011 per la COHEP hanno avuto un'importanza centrale.

Prima di tutto il 2011 è stato caratterizzato dalla consultazione della legge federale sulla promozione delle scuole universitarie e il coordinamento nel settore universitario (legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore universitario svizzero, LASU). Questa legge, molto importante per le Alte scuole pedagogiche, è stata approvata dal Parlamento il 30 settembre 2011 e, dopo la scadenza del termine di referendum, entrerà definitivamente in vigore non appena saranno terminati i rispettivi lavori preparatori. La nuova legge comporta innovazioni significative. Per la prima volta le Alte scuole pedagogiche, sino ad ora disciplinate esclusivamente a livello cantonale, sono integrate in una legge federale. In aggiunta al diritto concernente il riconoscimento di diplomi da parte della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE), in futuro le Alte scuole pedagogiche dovranno sottoporsi a un accreditamento istituzionale. D'altra parte però il titolo «Alta scuola pedagogica» sarà tutelato. In più la COHEP si aggregherà con le proprie istituzioni partner, CRUS e KFH, in una conferenza dei rettori che si autocostruirà in base alla già citata legge federale. A tale proposito la commissione direttiva delle tre conferenze CRUS, KFH e COHEP (la-rkh.ch) ha effettuato delle prime riflessioni per una possibile attuazione. In vista dei preparativi per l'attuazione del LASU, la collaborazione tra queste organizzazioni partner in futuro sarà ulteriormente intensificata.

Secondo punto. Nel 2011 la didattica disciplinare ha costituito un tema centrale. In tale contesto sono stati portati avanti o avviati diversi progetti: la conferenza dei rettori CRUS e COHEP ha affidato la guida per la creazione delle formazioni master alla la-rkh.ch, la quale a sua volta ha istituito una commissione di pianificazione. Questo organo ha avviato la pianificazione e valutazione dei master di didattica disciplinare. Lo scopo di questa valutazione è sfruttare le esperienze fatte, in modo da favorire i prossimi lavori. La commissione di pianificazione ha inoltre avviato la pianificazione di un programma elvetico di dottorato per la didattica disciplinare. Con il sostegno della CDPE, la Conferenza universitaria svizzera (CUS) ha garantito un sostegno finanziario per lo sviluppo di tale programma. Una direzione programmatica istituita in comune accordo dalla CRUS e dalla COHEP porterà avanti i lavori di pianificazione nell'anno successivo. In più, un gruppo consistente di

docenti di didattica disciplinare della CDPE e della COHEP ha formulato il proprio punto di vista su esigenze centrali. Quale contributo per il sostegno e la collaborazione tra questi specialisti, nel 2011 la COHEP ha deciso di avviare la pianificazione di una giornata di incontro a livello svizzero prevista per il 2013 e dedicata alla situazione di chi opera nel campo della didattica disciplinare.

Terzo punto. La COHEP ha ridefinito la propria strategia e in occasione dell'assemblea dei soci del 16 e 17 novembre 2011 ha formulato le rispettive prospettive di sviluppo per gli anni 2012–2016. Partendo dai risultati della giornata di bilancio II della CDPE e della COHEP dedicata al tema «Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung (formazione efficace delle e degli insegnanti – qualità nella pratica scolastica, qualità nella gestione)» (vedi i risultati in «Studien + Berichte» EDK 2011 33A/33B) dell'anno precedente, la COHEP ha indirizzato la propria strategia in modo particolare verso il rafforzamento del partenariato con la pratica scolastica. Spunti preziosi per la discussione relativa alla futura strategia nonché ad altri ambiti tematici, la COHEP li ha ottenuti nell'ambito del colloquio con la presidente della CDPE, la signora consigliere di Stato Isabelle Chassot, in occasione dell'assemblea dei soci dell'8 e 9 giugno 2011 a Ginevra. Per questa disponibilità esprimiamo i nostri ringraziamenti.

Ringraziamo anche i membri della COHEP e in modo particolare i componenti del comitato che con grande impegno contribuiscono al raggiungimento degli obiettivi. Ringraziamo anche le commissioni, i gruppi di esperti e di progetto che sono sempre disposti, anche a breve termine, come per esempio in occasione delle consultazioni, a mettere le loro perizie a disposizione del comitato direttivo.

Un grazie particolare per l'ottima collaborazione va rivolto alla rappresentante della CDPE, signora Dr. Madeleine Salzmänn.

Non ci resta che augurarvi, cara lettrice, caro lettore, una lettura stimolante. Vi ringraziamo per l'interesse che dimostrate nei confronti delle attività della COHEP.

Dr. Johannes Flury
Presidente COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Segretaria generale COHEP

La COHEP come organizzazione

Assemblea plenaria

Nel corso dell'anno 2011 l'Assemblea plenaria si è riunita tre volte. Le riunioni, estese su due giornate, si sono tenute il 9/10 marzo 2011 presso la HEP-BEJUNE a Porrentruy; l'8/9 giugno 2011 presso l'IUFE dell'Università di Ginevra e il 16/17 novembre presso la PHTG a Kreuzlingen. In occasione dei programmi quadro delle assemblee plenarie si sono potuti approfondire gli scambi con la signora ministro Elisabeth Baume-Schneider (Canton Giura), con il signor consigliere governativo Charles Beer (Canton Ginevra) nonché con la signora consigliere governativa Monika Knill (Canton Turgovia).

Nel corpo dei membri della COHEP sono intervenute le seguenti mutazioni: per raggiunta età di pensionamento il signor Rémy Villemin si è congedato dall'IUFE dell'Università di Ginevra. In quanto direttore dell'IUFE il signor Bernard Schneuwly fa parte, a partire dallo scorso agosto, della COHEP. Nel mese di novembre la signora Nicole Rege Colet ha lasciato la SUPSI/DFA. Fino alla nomina di una o un successore i contatti con la COHEP saranno curati da Franco Gervasoni.

In occasione dell'Assemblea plenaria dell'8/9 giugno a Ginevra, la presidentessa della CDPE, signora consigliere di Stato Isabelle Chassot, ha potuto approfondire diversi argomenti e questioni con la COHEP. Si è discusso soprattutto della strategia della COHEP (allora in fase di elaborazione), dello sviluppo futuro dei centri di didattica disciplinare, dell'attuazione di HarmoS, del significato della Legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore svizzero universitario (LASU) nonché delle possibilità di sviluppo a livello di biografie professionali delle e degli insegnanti.

Sempre in occasione dell'assemblea plenaria menzionata è stato possibile rafforzare la collaborazione con la Società svizzera per la formazione degli insegnanti (SSFE), in specie con la loro presidentessa, la signora Elisabeth Hardegger. In linea di principio la COHEP non gestisce più gruppi specifici orientati alla didattica disciplinare. La maggior parte di questi gruppi sono già organizzati all'interno della SSFE dove sono sostenuti con debite risorse: si è rivelato pertanto appropriato procedere a un risanamento strutturale in questo ambito.

Nel corso dell'anno 2011 un argomento importante si è rivelato quello della carenza di insegnanti. La situazione si è presentata in modo differente a seconda delle regioni o delle regioni linguistiche. Alcune alte scuole pedagogiche hanno sviluppato a questo proposito alcune nuove prospettive per coloro che provengono da altri settori professionali.

Altre scuole si sono trovate invece di fronte a un numero eccedente di studenti, rispetto alle possibilità occupazionali presenti nella rispettiva regione. Al fine di garantire il livello qualitativo nella formazione, la CDPE, in collaborazione con i cantoni e la COHEP, ha messo a punto delle misure tendenti a mitigare la carenza di personale insegnante, misure che mirano in definitiva a un adeguamento dei regolamenti della CDPE per il riconoscimento dei cicli di studio nella formazione degli insegnanti. Dal punto di vista della COHEP una regolamentazione a livello intercantonale è particolarmente importante per il mantenimento della qualità dei cicli di studio e della corrispondente comparabilità tra le alte scuole pedagogiche svizzere. Altri argomenti importanti delle Assemblee plenarie sono stati quello dello sviluppo delle didattiche disciplinari nonché l'elaborazione delle strategie COHEP per il 2012–2016 (cfr. il capitolo Attività e risultati).

Comitato

Il comitato si è riunito sette volte, il 5/6 gennaio (ritiro di due giorni a Spiez), sedute di un giorno rispettivamente il 2 febbraio, il 6 aprile, il 4 maggio, il 6 luglio, il 31 agosto ed il 5 ottobre a Berna. Il comitato è composto dalle seguenti persone: Johannes Flury, Alta scuola pedagogica dei Grigioni, (presidente della COHEP, finora); Patrice Clivaz, Haute école pédagogique du Valais (vicepresidente COHEP, finora); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (membro del comitato, finora), Pascale Marro, Haute école pédagogique de Fribourg (membro del comitato, finora) e Martin Schäfer, PHBern (membro del comitato, finora). Inoltre fanno parte del comitato con funzione consultiva Madeleine Salzmann, in rappresentanza della CDPE, e Sonja Rosenberg, segretaria generale della COHEP.

Nell'anno 2011 il Comitato ha condotto proficui colloqui con il segretario di Stato Dr. Mauro dell'Ambrogio e con la signora Silvia Studinger, responsabile del settore Università della Segreteria di Stato per l'educazione e la ricerca (SER). Sono state discusse questioni legate alla didattica disciplinare, all'assistenza dei dottorandi da parte delle ASP, alla promozione della ricerca in ambito pedagogico (in seguito all'abrogazione delle richieste per progetti DORE) ma anche questioni legate alla legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore universitario svizzero (LASU).

Inoltre il Comitato si è incontrato per un colloquio con una delegazione della Conferenza delle scuole specializzate svizzere. Le scuole specializzate rappresentano cosiddette Zubringerschulen (scuole approvvigionanti) per le alte scuole pedagogiche in quanto molte delle diplomate e dei diplomati con una maturità specializzata di orientamento

pedagogico possono iscriversi presso varie alte scuole pedagogiche per ottenere una formazione di insegnante per i gradi prescolastico ed elementare. Per la COHEP una base sufficientemente ampia della formazione presso le scuole specializzate rappresenta pertanto un'esigenza prioritaria.

Segretariato generale

Nel corso dell'anno presentato nel Segretariato generale erano attive le seguenti persone: Sonja Rosenberg (segretaria generale), Léa Urben (collaboratrice scientifica, fino a fine giugno), Su Yinn Galeuchet (collaboratrice scientifica), Janine Steiger (impiegata di commercio) nonché Rebecca Müller (collaboratrice scientifica, da metà agosto). Parallelamente le attività della COHEP sono state sostenute da traduttrici e traduttori esterni e da uno specialista in informatica. La contabilità è stata trasferita a una società fiduciaria esterna. Il segretariato generale gestisce le attività della COHEP, avvia progetti e cura la collaborazione a vari livelli e in svariati ambiti di lavoro e progetti sia con colleghe e colleghi dei Segretariati generali della CRUS, della KFH e della CDPE, sia con altre organizzazioni o istituzioni a livelli di scuole universitarie. Nel 2011 il Segretariato generale della COHEP ha realizzato un concetto per l'archiviazione della documentazione, concetto che è stato attuato fino al 2008, compreso. A partire dal 2009 si avrà da ora in poi un'archiviazione annuale della documentazione.

Organi COHEP

Gli organi della COHEP sono formati da cinque commissioni: Formazione, Formazione continua, Ricerca & sviluppo, Amministrazione & finanze nonché Sviluppo della qualità. Vi figurano poi gruppi di esperti per le biblioteche, la mobilità, l'eLearning, la pedagogia interculturale e le lingue straniere. La COHEP, inoltre, è costituita da due consorzi, uno per lo sviluppo sostenibile e un gruppo d'interesse per le biblioteche delle alte scuole pedagogiche; infine vanno menzionati diversi progetti di durata limitata (cfr. anche Lavori in corso).

In occasione della seduta del 9/10 marzo l'Assemblea plenaria ha approvato il rinnovo del mandato della commissione Ricerca & sviluppo. Inoltre, nella seduta del 6 luglio, il Comitato ha approvato il rinnovo del mandato del gruppo di esperti delle Lingue straniere. Dopo numerosi anni di servizio la signora Kathrin Kramis-Aebischer, dell'ASP di Berna, ha passato in agosto la direzione della commissione Formazione continua & prestazioni di servizio a Pierre-Alain Besençon, della HEP Vaud che già vi aveva svolto l'attività come co-direttore. Alla signora Kathrin Kramis-Aebischer giungano cordiali ringraziamenti da parte della COHEP per il suo impegno profuso negli anni passati in seno alla commissione.

Risultati dei lavori

Prese di posizione della COHEP

Nel corso del 2011 la COHEP ha preso posizione in merito a vari progetti. Di particolare interesse dal punto di vista della COHEP sono risultate le misure proposte dal CDPE per il riconoscimento dei diplomi di fronte alla crescente richiesta di insegnanti. La carenza di insegnanti si è manifestata in modo diverso a seconda delle regioni o delle regioni linguistiche. Per questi motivi e per motivi legati alle diverse concezioni nell'organizzazione dei cicli di studio nelle diverse regioni linguistiche il progetto è stato giudicato in modo non unitario dalle varie alte scuole pedagogiche. La COHEP è comunque in maggioranza a favore delle misure proposte nell'ambito delle procedure di ammissione e di riconoscimento (admission sur dossier / validation des acquis) a condizione tuttavia che queste, a livello svizzero, poggino su basi e procedure unitarie. Solo così è possibile garantire la confrontabilità delle esigenze qualitative a livello svizzero. Inoltre, per quanto riguarda la realizzazione di queste misure sarebbe auspicabile mirare a una divisione del lavoro tra le alte scuole pedagogiche dato che richiedono molto tempo e risorse.

La COHEP ha potuto esprimersi a proposito dei livelli salariali proposti dal Fondo nazionale svizzero. Nell'ottica della promozione delle nuove leve di operatori scientifici presso le alte scuole pedagogiche la COHEP accoglie positivamente il fatto che vengano definite le categorie ed i livelli salariali per i collaboratori scientifici che collimano meglio con le premesse di assunzione nelle alte scuole pedagogiche rispetto a prima.

A seconda delle specifiche sfere di attività le commissioni sono state coinvolte nei limiti del possibile nell'elaborazione delle prese di posizione sostenendo così i lavori del Comitato e dell'Assemblea plenaria dal punto di vista dei contenuti.

Strategia COHEP 2012–2016

un importante prodotto delle attività della COHEP è rappresentato dalla strategia COHEP per il periodo 2012–2016, approvata dall'Assemblea plenaria il 16/17 novembre 2011. L'incarico fondamentale delle alte scuole pedagogiche coincide con la formazione ed il perfezionamento ad un elevato livello qualitativo e orientato dalle conoscenze scientifiche delle e degli insegnanti di tutti i gradi scolastici. I settori Ricerca e Sviluppo & servizi concorrono a realizzare questo fine. La COHEP coordina e sostiene questo incarico e concentra nei prossimi cinque anni i propri aspetti strategici prioritari sui seguenti quattro obiettivi di sviluppo:

Terziarizzazione esterna ed interna: la terziarizzazione esterna, relativa alle premesse strutturali (qualificazione del personale operante presso le ASP; modalità di ammissione

alle ASP; formazione, ricerca, formazione continua) e la terziarizzazione interna relativa alle forme didattiche e alla prassi nel settore Ricerca & sviluppo risultano confacenti al livello delle scuole universitarie e sono conformi all'incarico assegnato all'ASP.

Generare e trasferire il sapere: il processo tramite cui viene generato sapere a livello di didattica disciplinare, di scienza dell'educazione e di pratica professionale – inteso come compito sostanziale delle alte scuole pedagogiche – promuove un costante sviluppo nel campo professionale e nella formazione delle e degli insegnanti. Da una parte vengono analizzate questioni e problematiche provenienti dalla realtà pratica della formazione e dall'altra si provvede ad assicurare la trasmissione del sapere generato a livello di ricerca e di sviluppo verso i settori della pratica formativa e della formazione e del perfezionamento delle e degli insegnanti.

Valutazione delle prestazioni: la qualità e l'efficacia della formazione delle e degli insegnanti nel campo professionale sono regolarmente sottoposte ad attenta verifica e vengono comunicate in forma trasparente alle parti interessate. È stato allestito un sistema di monitoraggio della COHEP per problematiche specifiche.

Collaborazioni nel sistema formativo: sia la COHEP, sia le alte scuole pedagogiche si sono confermate partner importanti e competenti all'interno del sistema formativo a livello nazionale e nei contesti locali. Grazie ad un maggior impegno in favore della pratica formativa l'immagine pubblica delle ASP ha potuto essere chiaramente corretta in meglio.

Raccomandazione concernente il finanziamento della formazione continua e delle prestazioni di servizio

La commissione Formazione continua & servizi ha espresso una raccomandazione sui valori di riferimento delle tariffe relative alla formazione continua e alle prestazioni di servizio delle ASP offerte esternamente al cantone. Tale raccomandazione vuole costituire un contributo per posizionare le proposte di formazione continua delle ASP, soprattutto nei confronti delle istituzioni cantonali di perfezionamento professionale. Si conforma ad aspetti qualitativi e di contenuto in modo tale da consentire una prassi concorrenziale equa caratterizzata da prezzi realistici.

Integrazione dell'Educazione allo sviluppo sostenibile (ESS) nella formazione delle e degli insegnanti in Svizzera

Nel piano di misure della Conferenza svizzera di coordinamento sull'educazione allo sviluppo sostenibile, la seconda di tali misure prevede l'integrazione dell'educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti.

La messa in pratica di questa misura è stata affidata al consorzio ESS della COHEP in cui sono rappresentate tutte le alte scuole di formazione di insegnanti delle varie regioni linguistiche. Una prima pietra miliare è costituita dalla «Bestandesaufnahme - Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz» (nella versione francese: Etat des lieux – Intégration de l'éducation au développement durable (EDD) dans la formation des enseignantes et enseignants en Suisse), elaborata nel 2011. Essa offre un sommario delle diverse attività e dei vari approcci di ESS nella formazione delle e degli insegnanti. Il rapporto è stato approvato dalla Conferenza svizzera di coordinamento sull'educazione allo sviluppo sostenibile e dal Comitato della COHEP. Nel corso del prossimo anno e nel quadro della seconda tappa del progetto verrà realizzata una relazione di un comitato di esperti relativa alla tematica della didattica disciplinare ESS.

Promozione della ricerca

Nel 2011 la commissione Ricerca & sviluppo si è occupata prioritariamente della promozione della ricerca e ha sviluppato e aggiornato a questo proposito una lista comprendente gli enti che organizzano occasioni di formazione continua nel campo dei metodi di ricerca delle scienze sociali e della statistica ed ha provveduto in particolare ad integrarvi le proposte provenienti dalle aree linguistiche francofone ed italofone. È prevista una pubblicazione da scaricare dalla pagina Internet della COHEP. Ulteriori iniziative tendenti a sostenere la promozione nel campo della ricerca erano ancora in fase di elaborazione: nel seguente anno esse saranno sottoposte all'attenzione del Comitato.

Standard relativi alla competenza informazionale

Nel quadro del progetto di cooperazione E-Lib.ch (biblioteca elettronica svizzera) il progetto «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen» (competenza informazionale nelle scuole universitarie svizzere) ha ottenuto l'incarico di definire per il campo delle competenze informazionali degli standard generali validi a livello federale e una corrispondente griglia delle competenze per le studentesse e gli studenti. CRUS, KFH e COHEP hanno preso atto nel 2011 di tali standard.

Introduzione alla professione

Nella primavera del 2011 la sezione Introduzione alla professione della commissione Formazione continua & prestazioni di servizio ha svolto un'indagine presso le istanze cantonali responsabili per l'introduzione alla professione e presso le alte scuole pedagogiche per verificare l'attuazione delle sue dieci raccomandazioni circa l'organizzazione e la messa a disposizione di momenti di introduzione

alla professione per le e gli insegnanti. Risulta che quasi tutti i cantoni dispongono di proposte di sostegno e di perfezionamento per coloro che stanno iniziando il loro primo impiego oppure le hanno parzialmente messe in atto. Nel seguente anno verrà sottoposto all'attenzione del Comitato un rapporto sull'attuazione delle raccomandazioni relative all'organizzazione e alle proposte di introduzione alla professione.

Profili di competenze specifiche della professione

Un gruppo di lavoro, in collaborazione con le formatrici ed i formatori delle alte scuole pedagogiche, ha elaborato dei profili di competenze specifiche della professione per le ed i docenti delle lingue straniere. Alla fine del 2011 si sono concluse le prime due fasi di progetto ed è stato fatto un rapporto al Comitato. Tenendo conto dei vari approcci didattici, nella successiva fase di progetto verranno inglobati in questi profili di competenze aspetti di tipo culturale ed interculturale conformandoli in funzione dell'impiego linguistico a livello pedagogico e professionale. Una prima versione di un profilo di base interlinguistico e di profilo di competenze operazionalizzato ha potuto essere elaborato sotto la responsabilità dell'Alta scuola pedagogica di San Gallo, con il contributo dell'Alta scuola pedagogica della Svizzera centrale. Nelle successive due fasi di progetto si tratterà di adeguare la struttura del progetto e gli obiettivi. Non da ultimo si provvederà a sintonizzare l'accordo di progetto con le attività della CDPE in ambito linguistico.

Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni

Collaborazione CDPE-COHEP

Anche per il 2011 può essere sottolineata una proficua serie di collaborazioni e diversi contatti di vario tipo. La COHEP è stata così coinvolta dalla CDPE in diverse attività, in particolare per quanto riguarda le misure da adottare per contrastare la carenza di insegnanti. Anche in relazione al progetto dei profili di competenze specifiche della professione è stato possibile consolidare la collaborazione fra le due parti.

Inoltre l'ex presidente della COHEP, Willi Stadelmann, figura come corresponsabile, insieme a Hans Ambühl, segretario generale della CDPE, del rapporto 33A/33B della CDPE: *Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung* (formazione efficace delle e degli insegnanti – qualità nella prassi scolastica, qualità nella gestione), pubblicato nel 2011. In questo rapporto, nel capitolo concernente le nove tesi sulla formazione delle e degli insegnanti («Neun Thesen zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung») hanno collaborato come co-autori anche Walter Bircher, rettore della ASP di Zurigo, Hans-Rudolf Schärer, rettore della ASP di Lucerna, e Sonja Rosenberg, segretaria generale della COHEP.

Collaborazione CRUS-KFH-COHEP

Nel 2011, in occasione di varie sedute e in particolare a livello della commissione direttiva (la-rkh.ch), le tre conferenze di rettori CRUS, KFH e COHEP hanno lavorato attorno a varie tematiche. Sono state così discusse questioni relative alla possibilità di passaggio (Durchlässigkeit) fra i tipi di scuole universitarie. Nel corso del seguente anno l'accordo relativo a questi passaggi dovrà essere sottoposto a verifica, tenendo conto delle esperienze acquisite nel contesto pratico. Inoltre la la-rkh.ch ha affidato l'organizzazione del master di didattica disciplinare nonché del programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare a una commissione direttiva (cfr. i progetti presentati più avanti). Infine la questione della conformazione futura della collaborazione e dell'organizzazione delle tre conferenze di rettori nel quadro della legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore universitario svizzero (LASU) ha costituito un considerevole argomento di discussione che nei prossimi anni acquisirà ancora in importanza.

Master di didattica disciplinare

Sulla base dei parametri elaborati il 7 dicembre 2007 da parte della CRUS e della COHEP, con il contributo della CDPE, inerenti all'allestimento di centri di didattica disciplinare, negli anni passati sono stati incrementati gli sforzi per la costituzione dei master di didattica disciplinare, sotto la responsabilità della delegazione comune per la didattica

disciplinare COHEP/CRUS. I master di didattica disciplinare vengono coordinati in comune dalle università e dalle alte scuole pedagogiche di modo che l'impostazione delle relative premesse strutturali comuni risultino imprescindibili ma anche congruamente esigenti. La commissione direttiva per la didattica disciplinare, allestita dalla la-rkh.ch, è stata incaricata di sottoporre il master di didattica disciplinare a una verifica strutturale e di trarre da ciò conseguenze opportune per le ulteriori attività. La programmazione della verifica è stata effettuata nel 2011; la verifica stessa sarà realizzata nell'anno successivo.

Programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare

Nel 2011 la commissione direttiva per la didattica disciplinare ha portato avanti i lavori per la progettazione di un programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare. Sostenuti dalla CDPE, la CRUS e la COHEP hanno inoltrato in comune alla Conferenza universitaria svizzera (CUS) una richiesta di cofinanziamento di questo programma di dottorato ottenendo una risposta affermativa. Nell'anno seguente verrà nominato un organo direttivo comune della CRUS e della COHEP che si incaricherà di elaborare i lavori di progettazione per il programma di dottorato.

Presa di posizione LCH-SER-COHEP

In riferimento alla situazione di carenza di insegnanti nelle scuole svizzere sono state condotte varie discussioni, a vari livelli e su tutto il territorio svizzero sulla formazione delle e degli insegnanti. A questo proposito il 17 agosto 2011 la federazione svizzera delle e degli insegnanti (LCH), il Syndicat des enseignants romands (SER) e la COHEP hanno pubblicato una presa di posizione comune sulla formazione delle e degli insegnanti. Vi si sottolinea in particolare che la qualità della formazione e del perfezionamento professionale del personale insegnante di tutti i gradi scolastici costituisce un aspetto prioritario. Anche in presenza di curricula formativi abbreviati va rispettato un congruo livello qualitativo tramite procedure di ammissione confacenti e opportune misure quadro. Inoltre andranno fatti degli sforzi per aumentare l'attrattività della professione di insegnante per coloro che si sentono portati verso questa attività.

Collaborazione tra la CSUMS e la COHEP

Nel corso del 2011 la COHEP e la Conferenza delle scuole universitarie di musica svizzere (CSUMS) hanno stipulato un accordo per un progetto di analisi sistematica relativa ai profili di competenze negli ambiti di musica, pedagogia (scienze dell'educazione) e didattica disciplinare. Da un lato le e gli insegnanti di musica dimostrano il loro interesse all'insegnamento a livello della scuola dell'obbligo pubblica; dall'altro lato la COHEP è decisamente contraria a un sistema di docenti disciplinari. Ciononostante entrambe

le conferenze ritengono importante continuare a lavorare in comune su determinate questioni, soprattutto nell'ottica della mobilità interprofessionale (possibilità di passare da un settore professionale ad un altro). Per quanto riguarda l'insegnamento nella scuola dell'obbligo pubblica e nel grado secondario II fanno testo i regolamenti relativi al riconoscimento dei diplomi della CDPE.

Relazioni a livello internazionale

Collaborazione tra la LRK e la COHEP

Nel 2011 si è tenuto a Basilea, presso l'alta scuola FHNW, un ulteriore incontro tra le alte scuole pedagogiche del Baden-Württemberg (LRK) e una delegazione della COHEP incentrato sulla tematica della cooperazione transfrontaliera nell'ambito della ricerca. Sono stati presentati gli attuali progetti di ricerca e sono state discusse eventuali modalità di collaborazione. Ne è scaturita una Letter of Intent / Absichtserklärung (dichiarazione di intenti) relativa alla cooperazione tra le alte scuole pedagogiche svizzere e germaniche in vista della costituzione di programmi comuni di promozione e di ricerca. Inoltre la LRK ha dichiarato il proprio assenso a rendere accessibile le accademie invernali (Winterakademie), istituite annualmente, anche alle nuove leve scientifiche svizzere.

Viaggio di studi della COHEP in Austria

Il 6 settembre 2011 una delegazione della Conferenza svizzera dei rettori delle alte scuole pedagogiche (COHEP) è stata ricevuta a Vienna dalla ministra Dr. Claudia Schmied (ministero dell'istruzione, dell'arte e della cultura) e dal ministro Dr. Karlheinz Töchterle (ministero della scienza e della ricerca). In Austria la formazione delle e degli insegnanti è in corso di riorganizzazione. Nel corso di un esteso dialogo della durata di un'ora e mezza i due ministri sono stati informati sulle esperienze fatte dalle alte scuole pedagogiche negli ultimi dieci anni, cioè dal periodo della loro costituzione. Si è parlato in particolare degli aspetti legati alla collocazione della formazione delle e degli insegnanti a livello universitario, del ruolo e dei compiti delle alte scuole pedagogiche per lo sviluppo delle ASP nell'ambito della formazione delle e degli insegnanti e nell'ambito dello sviluppo e organizzazione della scuola. Nel quadro della visita a Vienna ha avuto luogo anche un incontro della COHEP con una delegazione della Conferenza dei rettori delle alte scuole pedagogiche pubbliche austriache (RÖPH). Infine la delegazione COHEP si è informata in modo approfondito presso il Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung (l'istituto per la ricerca nel campo dell'istruzione, per l'innovazione e lo sviluppo) della scuola austriaca in merito alla situazione attuale nel campo dell'implementazione degli standard di formazione.

European University Association (EUA)

Dal 12 al 15 aprile 2011 si è tenuto ad Aarhus (Danimarca) il congresso annuale dell'EUA incentrato su «Investing today – in talent for tomorrow», congresso in cui è stato festeggiato anche il decimo anniversario della presidenza di Jean-Marc Rapp (ex-rettore dell'Università di Losanna). Un forte accento – nel contesto di una crescente concorrenza e della globalizzazione – è stato dato al reclutamento di talenti stranieri per la ricerca. In modo particolare va

presa in considerazione la configurazione della carriera di ricerca – anche se a questo proposito le opinioni non erano per nulla conformi (quantità di fasi intermedie oppure se la fase postdottorale è da collegare alla fase di abilitazione). In uno dei workshop proposti l'attenzione è stata rivolta allo sviluppo del personale, in quanto i talenti possono emergere unicamente in presenza di buon personale accademico. È stata approvata una nuova struttura per i contributi come anche l'organizzazione strategica dei prossimi 10 anni. Quest'ultima contiene in particolare l'obiettivo di migliorare la prestazione di servizi per i membri, aumentati nel frattempo a 850, e nel contempo di dare un orientamento specifico a questo obiettivo. La partecipazione attiva dei membri deve essere intensificata e ampliata al management intermedio.

European Association for International Education (EAIE)

La conferenza della «European Association for International Education» rappresenta un importante evento annuale per quanto riguarda la tematica della mobilità internazionale a livello delle scuole universitarie. La 23ª conferenza si è tenuta a Copenhagen (Danimarca) dal 13 al 16 settembre. Vi sono convenute più di 4000 persone, in rappresentanza di 80 nazioni. Questa conferenza permette alle parti rappresentate le alte scuole di avviare contatti con nuovi partner o di approfondire contatti preesistenti. Allo stand «Swiss Higher Education», allestito e curato dalle alte scuole pedagogiche, dalle scuole universitarie professionali e dalle università, si potevano ottenere le informazioni specifiche inerenti al sistema svizzero delle scuole universitarie. Le alte scuole pedagogiche hanno potuto presentare la formazione delle e degli insegnanti in Svizzera ed i diversi cicli di studio. A questo scopo è stato distribuito dalla rappresentante del segretariato generale della COHEP l'opuscolo «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2011». Alla conferenza ha preso parte anche il gruppo di esperti Mobilità che ha marcato presenza presso lo stand svizzero e la presidente del gruppo ha organizzato un workshop.

Studying in Switzerland

L'opuscolo «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education» che si rivolge alle studentesse ed agli studenti sia svizzeri che stranieri, diventa di anno in anno più corposo. Per il 2011 il sommario dei cicli di studio bachelor e master sono stati ampliati con le proposte formative per responsabili nell'ambito della formazione professionale; in più si è provveduto a completare ulteriormente il sommario relativo alla «Swiss Higher Education». Vi vengono inoltre presentati riassuntivamente i cicli master di didattica disciplinare. L'opuscolo è pubblicato unicamente in lingua inglese e può essere scaricato dalla website della COHEP.

Lavori in corso

Pedagogia inclusiva

In base ai documenti finora elaborati negli ambiti della pedagogia specializzata e della pedagogia interculturale e in riferimento agli attuali sviluppi manifestatisi a livello pratico, sta per essere messa a punto – nel quadro del progetto denominato «Pedagogia inclusiva», sotto la responsabilità del settore Pedagogia specializzata – una perizia relativa all'inclusione nel contesto scolastico. Ne dovranno risultare conclusioni specifiche per la formazione delle e degli insegnanti sotto forma di raccomandazioni destinate al Comitato COHEP. Il progetto viene seguito da membri dei gruppi di esperti, sia della pedagogia specializzata sia della pedagogia interculturale.

Coordinazione dell'esame di ammissione per le ASP

Già nel corso del precedente anno, nel quadro di un progetto che ha coinvolto la commissione Formazione, la COHEP si è confrontata con la questione dell'armonizzazione degli accessi alle alte scuole pedagogiche per persone prive di maturità liceale, commissionando una perizia incentrata sulle modalità caratterizzanti la situazione attuale. Su questa base e dopo approfondite discussioni la COHEP ha deciso di affrontare la successiva tappa secondo modalità pragmatiche. Nel 2011 alcune ASP si sono dichiarate disponibili a coordinare i propri esami di ammissione a livello di Passerella Dubs o a livello della maturità specializzata in pedagogia. In base a tali esperienze dovranno risultare conseguenze utili per ulteriori attività.

Coordinazione disciplinare nell'ambito dello sport

Un gruppo di progetto sotto la guida della SUFSM di Macolin collabora con la COHEP per quanto riguarda specifiche questioni disciplinari nell'ambito dello sport e sta elaborando delle raccomandazioni per la formazione ed il perfezionamento professionale delle e degli insegnanti che sono impegnati nelle lezioni di sport. Verranno presi in considerazione sia il grado prescolastico come quello elementare e il secondario I. Nel corso del successivo anno sarà consegnato alla COHEP un rapporto destinato al Comitato.

Attuazione del processo di Bologna

Il rapporto sul monitoraggio 2011 è stato in grandi linee portato a termine e la sua approvazione tramite la commissione Formazione è prevista per l'anno seguente. Gli obiettivi sono rappresentati dall'ulteriore consolidamento del processo di Bologna ed il sostegno dato alle scuole universitarie in relazione ad eventuali questioni legate al processo di Bologna.

Lingue straniere

Nel giugno del 2011 il mandato di questo gruppo di esperti è stato prorogato e approvato dal Comitato. Il

gruppo di esperti esamina gli sviluppi che si delineano negli ambiti della formazione e del perfezionamento professionale delle e degli insegnanti di lingue straniere e assicura gli scambi tra le ASP per quanto riguarda la didattica delle lingue straniere. In tal modo si vuole promuovere la continuità, la coerenza e gli effetti a lungo termine delle attività portate avanti fin qui nella sfera della formazione delle e degli insegnanti di lingue straniere. Inoltre il gruppo partecipa, previo accordi con il segretariato generale della CDPE, al gruppo di coordinazione della didattica delle lingue straniere della CDPE e al Forum Lingue della CDPE. In quanto gruppo di esperti elabora prese di posizione per il Comitato COHEP e ottiene da questi incarichi specifici.

Accreditamento istituzionale

La commissione Sviluppo della qualità concretizza e mantiene attuali le raccomandazioni della COHEP relative all'accREDITamento istituzionale del 12 novembre 2009. Un gruppo di lavoro è incaricato di esaminare le raccomandazioni esistenti al fine di determinare in quali ambiti le raccomandazioni vanno concretizzate prioritariamente e in che modo si possono definire standard specifici per la alte scuole pedagogiche. Parallelamente un altro gruppo di lavoro sta mettendo a punto delle linee direttive finalizzate ad evitare ridondanze tra i vari processi di management a livello qualitativo. Le alte scuole pedagogiche devono coordinare in particolare l'European Foundation for Quality Management EFQM, il futuro accREDITamento istituzionale (quale è prevista nella legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore universitario svizzero, LASU, del 30 settembre 2011) nonché la procedura di riconoscimento dei diplomi della CDPE. I risultati di questi lavori saranno disponibili nel corso del successivo anno. Inoltre la commissione Sviluppo della qualità ha provveduto a coordinare specifiche domande assieme alla commissione Amministrazione & finanze al fine di individuare possibili sinergie tra le due commissioni al momento di stendere gli indicatori. Infine la commissione Sviluppo della qualità si è incontrata per un colloquio con il direttore dell'organo di accREDITamento e di garanzia della qualità delle istituzioni universitarie svizzere (OAQ) incentrato sull'accREDITamento istituzionale.

Standardizzazione della presentazione dei conti e del calcolo per unità finali d'imputazione delle ASP (progetto SKORE)

Questo importante progetto della COHEP, avviato nel 2009, persegue diversi obiettivi. Si vuole promuovere la confrontabilità delle alte scuole pedagogiche, il loro lavoro quotidiano ed i loro sistemi di gestione come anche l'analisi delle statistiche e lo sviluppo di modalità comuni di pensare e di agire. Il gruppo di progetto ha esaminato nel 2011 in che

modo le alte scuole pedagogiche effettuano il proprio calcolo per unità finali di imputazione al fine di conseguire un grado di confrontabilità migliore e maggiore trasparenza.

Nel 2011 si è potuto iniziare la seconda fase del progetto. Da una parte i lavori devono essere incentrati sul resoconto finanziario (le ed i rettori hanno provveduto ad effettuare una prioritizzazione in questo senso). Dall'altra parte gli standard relativi alla presentazione dei conti ed i piani contabili della ASP devono venir definiti in modo uniforme oppure per linee di principio. Questi due obiettivi stanno a monte dell'elaborazione di due strumenti. Anzitutto un manuale tecnico, con cui si vogliono definire le condizioni quadro con le quali presentare le statistiche dei costi annuali delle alte scuole pedagogiche o degli indicatori finanziari. In questo manuale tecnico per la statistica dei costi delle alte scuole pedagogiche le basi per la statistica dei costi vengono elaborate assieme all'UST sul reporting UFFT in collaborazione con la commissione Amministrazione & finanze (CAF). In secondo luogo, per la definizione degli standard della presentazione dei conti e del calcolo per unità finale d'imputazione da parte della CAF, si vuole adattare e integrare la guida dell'UFFT per il calcolo dei costi presso le scuole universitarie professionali. Su tale base verrà approntato un manuale pratico per la contabilità analitica specifico per le alte scuole pedagogiche. Questo manuale pratico è messo a punto dal gruppo di progetto SKORE, in collaborazione con la commissione e sarà sottoposto all'assemblea plenaria della COHEP per la sua approvazione.

Il gruppo di progetto viene assecondato da un gruppo apposito in cui sono rappresentate varie istanze (CDPE; UST; UFFT; rappresentanti dei cantoni). Inoltre è stato possibile assumere un collaboratore scientifico bilingue al 50%, incaricato di coordinare il progetto. Nel corso del 2011 è stato stabilito un calendario e si sono definiti i metodi di lavoro. Infine sono state elaborate le prime definizioni delle unità finali d'imputazione ed i calcoli per il numero delle studentesse e degli studenti. Nell'anno successivo il gruppo di progetto ultimerà queste definizioni e svilupperà degli strumenti ausiliari di attuazione.

Pedagogia interculturale

Il gruppo di esperti di pedagogia interculturale ha discusso questioni inerenti l'attualizzazione delle raccomandazioni, della mobilità e della ricerca nel campo della pedagogia interculturale e ha avviato la programmazione di un convegno. Assieme alla HfH (Scuola intercantonale di pedagogia curativa) si è occupato degli aspetti in cui la pedagogia interculturale e la pedagogia specializzata si sovrappongono o si distinguono. In particolare sono stati trattati i seguenti argomenti: che effetti hanno i concetti della pedagogia

specializzata su bambini con esperienze migratorie? Fino a che punto la formazione è collegata alla pedagogia curativa? Cosa sta avvenendo nella formazione di base delle e degli insegnanti del grado elementare? L'obiettivo del gruppo di esperti coincide con la formulazione di raccomandazioni per i responsabili di pedagogia interculturale degli uffici cantonali.

Mobilità

A partire dal 2011 la Svizzera partecipa come membro a pieno titolo ai programmi europei per l'istruzione e la gioventù «Apprendimento permanente» e «Gioventù in azione». Per la messa in pratica di questi programmi è stata istituita un'agenzia nazionale (curata dalla Fondazione ch), che funge da ente interlocutore per le proposte formative. La partecipazione ai programmi europei ha prodotto delle ristrutturazioni e sono stati istituiti dei nuovi organi dove le alte scuole pedagogiche sono rappresentate da membri del gruppo di esperti Mobilità. Uno di questi membri può così essere, ad esempio, designato come rappresentante per il programma nazionale «Apprendimento permanente». Nel 2011 il gruppo di esperti Mobilità ha preso parte a numerose giornate di lavoro di cui si vogliono qui menzionarne alcune: il convegno Erasmus della CRUS; la giornata svizzera dell'internazionalizzazione e della mobilità, la IRUAS e la EAIE. Il gruppo di esperti ha effettuato varie collaborazioni con altri organi della COHEP, con la KFH, la IBH (Internationale Bodenseehochschule), la fondazione «Echanges» e la Fondazione ch.

Inoltre il 30 novembre 2010 la commissione direttiva della conferenza dei rettori delle scuole universitarie svizzere (la-rkh.ch) ha istituito una commissione specifica Internazionalizzazione e mobilità (FIM). La commissione funge da piattaforma per le informazioni e la coordinazione di gruppi di lavoro e reti già esistenti o in corso di formazione. La FIM è composta da rappresentanti delle tre conferenze delle scuole universitarie, di cui due delegati sono membri del gruppo di esperti Mobilità della COHEP e un delegato proviene dalla la-rkh.ch.

eLearning

Il gruppo di esperti ha iniziato le attività preparatorie in vista dell'attualizzazione del proprio mandato che verrà sottoposta al Comitato il successivo anno. Inoltre ha presentato le esigenze delle alte scuole pedagogiche ad altri organi che si occupano parimenti di eLearning. Il gruppo gestisce una propria website: www.fachgruppe-elearning.ch.

F3 ICT + Media

Il gruppo di esperti ha messo a punto un questionario per il progetto «Expertise zur Ausbildung der Dozierenden im Bereich ICT und Medien» (perizia concernente la formazione

delle e dei docenti in ambito ICT e media). Il questionario verrà distribuito nel marzo del successivo anno alle alte scuole pedagogiche con l'obiettivo di elaborare un rapporto conclusivo per il Comitato della COHEP. Il rapporto vuole fare il punto della situazione per quanto riguarda la formazione delle e dei docenti delle alte scuole pedagogiche nel campo ICT e media e vuole proporre una strategia per la formazione.

Comunità d'interesse biblioteche universitarie delle ASP

Anche nell'anno presentato e sotto la responsabilità del centro di coordinazione, situato presso la HEP/PHFR, sono stati aggiornati i contratti di accesso alle riviste digitali e si è provveduto ad intraprendere i corrispondenti adattamenti per le specificità proprie degli accessi infrastrutturali delle singole alte scuole.

Biblioteche ASP

Il gruppo di esperti Biblioteche ha messo a punto una raccomandazione concernente i compiti delle biblioteche delle ASP che nell'anno successivo verrà sottoposta all'attenzione del Comitato. Il personale di biblioteca della Svizzera romanda ha frequentato un corso di formazione sulla catalogazione del materiale didattico elettronico e un secondo corso incentrato sul Plan d'étude romand (PER). Inoltre il gruppo segue con attenzione i lavori di educa.ch relativi alla Digitale Schulbibliothek (dsb).

Implementazione del Lehrplan 21

sotto la responsabilità della D-EDK (sezione della CDPE per la Svizzera tedesca) è in corso di approntamento un piano di studi per tutti i cantoni svizzeri di lingua tedesca (Lehrplan 21) per la scuola dell'obbligo pubblica. Le alte scuole pedagogiche, responsabili della formazione e dell'aggiornamento delle e degli insegnanti, sono particolarmente interessate affinché la pianificazione dell'implementazione del Lehrplan 21 nonché dell'aggiornamento delle e degli insegnanti attivi venga debitamente presa in considerazione in tempi utili. Il nuovo orientamento alle competenze rappresenta un proposito assai impegnativo ed equivale ad un cambiamento di paradigma nel campo dell'insegnamento. Per questo motivo la COHEP si è messa in contatto con i responsabili del progetto del Lehrplan 21 perché le alte scuole pedagogiche vengano coinvolte per tempo nella pianificazione dell'implementazione. Nel 2011 la COHEP ha partecipato con una delegazione della commissione Formazione continua & prestazioni di servizio a tre sedute del gruppo di lavoro per l'implementazione del piano di studi 21. Sono state effettuate le operazioni preliminari in vista del mandato della COHEP. Nell'anno seguente il gruppo direttivo del progetto provvederà a precisare l'incarico della COHEP.

Monitoring della COHEP

Ogni anno il segretariato generale della COHEP effettua dei monitoraggi in vari ambiti. Vengono registrati annualmente il numero delle iscrizioni nei vari cicli di studio come anche le dissertazioni in corso delle e dei docenti delle alte scuole pedagogiche. In collaborazione con il settore S1 della commissione Formazione è in via di programmazione un monitoraggio del comportamento delle studentesse e degli studenti relativo alle loro scelte e orientamenti. Un eminente interesse è rappresentato qui dalle preferenze espresse per il settore MINT, cioè il complesso delle discipline matematica, informatica, scienze naturali e tecniche.

Riunioni di lavoro

Giornata svizzera dell'internazionalizzazione e della mobilità

Il 30 giugno 2011 il segretariato generale della COHEP ha preso parte alla giornata svizzera dell'internazionalizzazione e della mobilità, organizzata dal Comitato Internazionalizzazione e Mobilità (FIM) in collaborazione con il segretariato generale della CRUS all'università di Berna. La giornata è stata caratterizzata da diversi workshop, intesi come seguito dei lavori del sottogruppo Erasmus (Grace 2), inerenti alla rappresentanza internazionale, alla mobilità Svizzera e all'organizzazione di convegni e manifestazioni. I risultati hanno messo in risalto l'importanza insita nello sviluppo della mobilità a livello svizzero e internazionale, le nuove tendenze di mobilità nonché la necessità di attività di networking dei vari partner.

Incremento a livello qualitativo nel campo delle didattiche disciplinari

La didattica disciplinare costituisce la disciplina scientifica precipua nelle alte scuole pedagogiche e rappresenta la base sostanziale per il miglioramento qualitativo della didattica nelle scuole. Dal punto di vista della COHEP lo sviluppo delle premesse strutturali per l'impostazione delle didattiche disciplinari, in collaborazione con la CRUS, diventa uno dei compiti fondamentali (cfr. anche Attività e risultati, sotto Collaborazioni intercurricolari). Nel 2011 questo obiettivo prioritario e di natura strategica è stato sostenuto da un centinaio di riscontri scritti da parte di didatti e didatte disciplinari, fatti pervenire alla COHEP (scritti analoghi erano stati inviati alla CDPE). Si chiede in particolare il potenziamento qualitativo delle didattiche disciplinari nella formazione e nell'aggiornamento, nella ricerca, nello sviluppo e prestazioni di servizio, il coinvolgimento e il consolidamento delle network nonché una più intensa qualificazione delle nuove leve tramite l'espressa richiesta per opportunità di conseguire il dottorato a livello di didattica disciplinare presso le alte scuole pedagogiche. Una prima seduta di pianificazione con le parti interessate si è tenuta nel mese di dicembre con l'obiettivo di rilevare le esigenze dei partner in vista dell'organizzazione di un convegno COHEP. Il convegno e le attività preliminari relative godono del sostegno da parte della CDPE, della CRUS e della SSFE.

Publikationen

Publications

Pubblicazioni

Berichte und Broschüren

Rapports et brochures

Rapporti e pubblicazioni

- COHEP (editor): Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education, Bern, 6. Edition: Mai 2011
- CRUS, KFH, COHEP: Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich nqf.ch-HS, Bern, November 2009, aktualisiert: September 2011
- CRUS, KFH, COHEP: Cadre de qualifications pour le domaine des hautes écoles suisses nqf.ch-HS, Berne, novembre 2009, actualisé en septembre 2011
- COHEP (Hrsg.): Bericht Studienreise Wien, Bern, September 2011
- COHEP (Hrsg.): Bestandesaufnahme – Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz, Bern, Oktober 2011
- COHEP (éditeur): Etat des lieux – Intégration de l'éducation au développement durable (EDD) dans la formation des enseignantes et enseignants en Suisse, Berne, octobre 2011
- COHEP (Hrsg.): Strategie COHEP 2012–2016, Bern, 16./17. November 2011
COHEP (éditeur): Stratégie de la COHEP 2012–2016, Berne, 16/17 novembre 2011

Empfehlungen und Vereinbarungen

Recommandations et Accords

Raccomandazioni e Accordi

- COHEP: Empfehlung der Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen: Eckwerte für Tarife bei Weiterbildungen und Dienstleistungen der Pädagogischen Hochschulen, die ausserhalb des Trägerkantons angeboten werden, Januar 2011
- COHEP: Recommandation de la commission Formation continue & prestations de service: Chiffres-clés des tarifs perçus par les hautes écoles pédagogiques pour les formations continues et les prestations de service offertes hors du canton de tutelle, janvier 2011

Stellungnahmen

Prises de position

Prese di posizione

Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers eine Stellungnahme abgegeben:

- Konsultation des SNF zu den Saläransätzen für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden in Forschungsprojekten aus Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen
Stellungnahme der COHEP vom 15. Juni 2011
- LCH, SER, COHEP: Erklärung von LCH, SER und COHEP zur Ausbildung von Lehrpersonen, Bern, 17. August 2011
- LCH, SER, COHEP: Déclaration LCH, SER et COHEP sur la formation des enseignants, Berne, 17 août 2011
- Gestiegener Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern – Massnahmen der EDK im Bereich der Diplomanerkennung: Eröffnung der Anhörung | Besoin accru d'enseignants – mesures de la CDIP dans le domaine de la reconnaissance des diplômes: ouverture de la procédure d'audition
Stellungnahme der COHEP vom 16. Dezember 2011

Mitgliederinstitutionen

Institutions membres

Istituzioni membri

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Bern	PHBern, deutschsprachige Pädagogische Hochschule	www.phbern.ch
Brig, St-Maurice	Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)	www.phvs.ch
	Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)	www.hepvs.ch
Brugg, Aarau, Basel, Liestal, Solothurn, Zofingen	Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)	www.fhnw.ch/ph
Chur	Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	www.phgr.ch
	Alta scuola pedagogica dei Grigioni (ASPGR)	
	Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR)	
Fribourg	Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP PH FR)	www.hepfr.ch
	Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP PH FR)	
Fribourg	Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften	www.unifr.ch/lb
	Formation d'enseignantes et d'enseignants de l'Université de Fribourg	
Genève	Université de Genève, l'Institut Universitaire de Formation des Enseignants (IUFE)	www.unige.ch/iufe
Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	www.phtg.ch
Lausanne	Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud)	www.hepl.ch
Locarno	Dipartimento formazione e apprendimento (SUPSI-DFA)	www.aspti.ch
Luzern, Schwyz, Zug	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)	www.phz.ch
Porrentruy, Bienna, La Chaux- de-Fonds	Haute école pédagogique – BEJUNE (HEP-BEJUNE)	www.hep-bejune.ch
Schaff- hausen	Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	www.phsh.ch
St. Gallen, Rorschach	Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)	www.phsg.ch
Zürich	Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich)	www.phzh.ch
	Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) der Pädagogischen Hochschule, der Universität und ETH Zürich	www.zhsf-edu.ch
Zürich	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	www.hfh.ch

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Assoziierte Mitgliederinstitutionen Institutions membres associés Istituzioni membri associati		
Bern- Zollikofen, Lausanne, Lugano	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)	www.ehb-schweiz.ch
	Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP)	www.iffp-suisse.ch
	Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFPF)	www.iuffp-svizzera.ch
Magglingen	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)	www.ehsm.ch
	Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM)	
	Scuola universitaria federale dello sport di Macolin (SUFSM)	

Mitglieder

Membres

Membri

Institutionen Institutions Istituzioni	Name Nom Nome	Funktion Fonction Functione
PHBern	Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2010)
PH VS / HEP VS	Clivaz Patrice, Directeur	Vice-président, membre du Comité (depuis août 2006)
PH FHNW	Forneck Hermann, Prof. Dr., Direktor	
PHGR / ASPGR / SAPGR	Flury Johannes, Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2006), Präsident (seit August 2010)
HEP I PH FR	Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice	Membre du Comité (depuis septembre 2009)
UNI FR	Baeriswyl Franz, Prof. Dr., Abteilungsleiter LDS I und LDS II	
IUFE	Villemin Rémy, Directeur adjoint	jusqu'en juillet 2011
	Schneuwly Bernard, Prof. Dr., Directeur	depuis août 2011
PHTG	Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor	
HEP VAUD	Vanhulst Guillaume, Prof. Dr., Recteur	
SUPSI-DFA	Rege Colet Nicole, Prof. Dr., Diretrice	jusqu'en novembre 2011
	Gervasoni Franco, Dr., Direttore SUPSI / Direttore ad interim SUPSI-DFA	depuis décembre 2011
PHZ	Eriksson-Hotz Brigit, Prof. Dr., Direktorin	
HEP-BEJUNE	Faivre Jean-Pierre, Recteur	
PHSH	Meinen Thomas, Rektor	
PHSG	Beck Erwin, Prof. Dr., Rektor	
PH Zürich	Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit September 2009)
HfH	Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor	
EHB / IFFP / IUFFP	Schipper Dalia, Dr., Direktorin	Assoziiertes Mitglied
EHSM / HEFSM / SUFSM	Mengisen Walter, Rektor	Assoziiertes Mitglied
Vertretung EDK	Salzmann Madeleine, Dr.	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme
COHEP	Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme

Kommissionen
Commissions
Commissioni

Ausbildung | Formation

Leitung: Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., PHZ Luzern
(seit Juni 2004)

- Ressort Vorschul- /Primarstufe | Ressort pré-scolaire / primaire
Leitung: Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern (seit April 2009)
- Ressort Sekundarstufe I | Ressort Secondaire I
Co-Leitung: Schweizer Andrea, PHBern (seit Juli 2010)
Co-Leitung: Curchod Pierre, HEP Vaud (depuis juillet 2010)
- Ressort Sekundarstufe II | Ressort Secondaire II
Leitung: Honsberger Marc, HEP Vaud (depuis avril 2009)
- Ressort Sonderpädagogik | Ressort Pédagogie spécialisée
Leitung: Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor HfH (seit April 2009)

Forschung & Entwicklung | Recherche & développement

Leitung: Bertschi-Kaufmann Andrea, Prof. Dr., PH FHNW
(seit August 2010)

Weiterbildung & Dienstleistungen | Formation continue & prestations de service

Co-Leitung: Kramis-Aebischer Kathrin, Prof. Dr., PHBern
(Januar 2009 bis Juli 2011)

Co-Leitung: Besençon Pierre-Alain, HEP Vaud (depuis janvier 2009)

- Ressort Weiterbildung | Ressort Formation continue
Leitung: Suter Alois, Prof. Dr., PH Zürich (August 2010 bis November 2011)
- Ressort Beratung | Ressort Conseil
Leitung: Mäder Karl, Prof., PH Zürich (Juni 2009 bis November 2011)
- Ressort Berufseinführung | Ressort Introduction à la profession
Leitung: Bachmann Marco, PHTG (Juni 2009 bis März 2011)

Administration & Finanzen | Administration & finances

Leitung: Schmid Erich, PHBern (seit Januar 2009)

- Ressort Informatik | Ressort Informatique
Leitung: John Wilhelm, PH Zürich (seit 2002)

Qualitätsentwicklung | Développement de la qualité

Leitung: Peter Hassler, HfH (seit August 2010)

Konsortien
Consortiums
Consorti

BNE-Konsortium COHEP | Consortium EDD de la COHEP

Leading House: Baumann Stefan, PH Zürich (seit Juli 2010)

Co-Leitung: Bourqui François, HEP | PH FR (depuis mars 2010)

BNE-Steuergruppe COHEP | Groupe de pilotage EDD de la COHEP

Leitung: Flury Johannes, Dr., PHGR (seit Oktober 2009)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (bis August 2011)/Urban Léa, wissenschaftliche Mitarbeiterin COHEP (bis August 2011), Müller Rebecca, wissenschaftliche Mitarbeiterin COHEP (seit August 2011)

IG Hochschulbibliotheken PH | Communauté d'intérêt des bibliothèques HEP

Koordinator: Vonlanthen Klaus, HEP | PH FR
(seit April 2008)

Projekte

Projets

Progetti

Anpassung der Studierendenstatistik | Adaptation de la statistique des étudiant(e)s

Projektgruppe | Groupe de projet

Schmid Erich, PHBern (September 2010 bis April 2011)

Galeuchet Su Yinn, Secrétariat général de la COHEP (novembre 2009 à avril 2011)

Hochschulpolitische Begleitgruppe | Groupe d'accompagnement politique

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (2008 bis April 2011)

Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenunterricht | Profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères

Co-Leitung: Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Januar 2008)

Co-Leitung: Mettler Monika, PHZ Luzern (seit Januar 2008)

Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung | Bologne dans la formation des enseignantes et enseignants

Leitung: Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich

(seit Oktober 2004)

Stellvertretung: Zutavern Michael, Dr., PHZ Luzern

(seit Oktober 2004)

Definition und Standardisierung der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen | Définition et standardisation de la comptabilité analytique d'exploitation des hautes écoles pédagogiques

Leitung: Michel André, PHBern (Oktober 2009 bis Februar 2011)

Leitung: Schmid Erich, PHBern (seit März 2011)

Delegation Fachdidaktik COHEP/CRUS | Délégation didactique disciplinaire COHEP/CRUS

Leitung: Arlettaz Dominique, Prof. Dr., Recteur de l'Université de Lausanne (depuis 2008)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit 2008) und Stauffacher Mathias, Dr., Generalsekretär CRUS (seit 2008)

Fremdsprachenunterricht | Enseignement des langues étrangères

Leitung: Kuster Wilfrid, PHSG (seit Juli 2010)

Harmonisierung des Zugangs zu PH | Harmonisation des procédures d'admission aux HEP

Leitung: Elsener Markus, Dr., PHZ (seit September 2009)

Koordination im Bereich Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte im Fach Sport

Leitung: Mengisen Walter, Rektor EHSM (seit Juni 2010)

Verbindung von Forschung und Lehre | Lien entre la recherche et l'enseignement

Leitung: Häfeli Kurt, Prof. Dr., HfH (seit Oktober 2009)

Steuerungsausschuss Fachdidaktik der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen la-rkh.ch

Leitung: Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR

Co-Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit November 2011)

Co-Geschäftsführung: Stauffacher Mathias, Dr., Generalsekretär CRUS (seit November 2011)

Fachgruppen
Groupes spécialisés
Gruppi di esperti

Bibliotheken | Bibliothèques

Leitung: Johner Patrick, SEM Genève (depuis mai 2009)

eLearning | eLearning

Leitung: Döbeli Honegger Beat, Prof. Dr., PHZ Schwyz
(seit März 2008)

Fremdsprachen | Langues étrangères

Leitung: Kuster Wilfrid, PHSG (seit Juli 2011)

Interkulturelle Pädagogik | Pédagogie interculturelle

Leitung: Hug Eva, PH Zürich (seit Oktober 2010)

Mobilität | Mobilité

Leitung: Wolfer Barbara, Prof., PHSG (seit Juli 2004)

Vertretungen
Représentations
Rappresentanze

**In externen Gremien und Projekten
Au sein d'organes et projets externes
In organismi e progetti esterni**

**AJAS Verein zur Förderung der Ausbildung junger
Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer | AJAS
Fondation pour les jeunes Suisses de l'étranger**
Galeuchet Su Yinn, Secrétariat général de la COHEP
(depuis novembre 2009)

**Arbeitsgruppe zivile und militärische Ausbildung |
Groupe de travail formation civile et militaire**
Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor PHTG
(März 2004 bis Dezember 2011)

**Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Implementierung
des Lehrplans 21**

Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor PH Zürich
(August bis Oktober 2011)
Larcher Sabina, Prof. Dr., Prorektorin PH Zürich
(August bis Oktober 2011)
Zingg Claudio, Prof., Prorektor PHTG
(August bis Oktober 2011)

**Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE) | Groupe d'accom-
pagnement ERASMUS des hautes écoles suisses**
Tauch Christine, PH Bern (Januar bis Juni 2011)
Stellvertreterin: Tomasini Delphine, HEP | PH FR
(Januar bis Juni 2011)

**Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE 2) | Groupe d'accom-
pagnement ERASMUS 2 des hautes écoles suisses**
Tauch Christine, PH Bern (seit Juni 2011)
Hoch Friederike, PH Zürich (seit Juni 2011)
Roulet Régine, HEP Valais (depuis juin 2011)

**Begleitgruppe FHV der EDK | Groupe d'accompagne-
ment AHES de la CDIP**
Bertolosi-Lehr Andrea, PH FHNW (bis April 2011)
Gisler Michael, PHZ Luzern (April 2011 bis Oktober 2011)
Schmid Erich, PHBern (seit April 2011)

**Beirat Kompetenzzentrum Sexualpädagogik | Conseil
du centre de compétence pour l'éducation sexuelle
à l'école**
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP
(seit September 2009)

Beirat WBZ | Conseil CPS
Larcher Klee Sabina, Dr., PH Zürich (seit Januar 2009)
Elisabeth Stuck, Prof. Dr., PHBern (seit Juli 2010)

Beirat zur Förderung des binnenstaatlichen Austauschs von Lernenden und Lehrenden
Clivaz Patrice, Directeur HEP VS (depuis mai 2011)

CRUS: Bologna-Netzwerk | CRUS: Réseau de Bologne
Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Januar 2005)

CRUS: Bologna-Experten der Schweiz | CRUS: Experts de Bologne en Suisse
Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Mai 2010)

EDK-Arbeitsgruppe Quereinstieg
Faivre Jean-Pierre, HEP-BEJUNE (février 2011 à août 2011)
Bauer Peter, PH FHNW (Februar 2011 bis August 2011)
Keller Hans-Jürg, PH Zürich (Februar 2011 bis August 2011)
Rege-Colet Nicole, SUPSI-DFA (février 2011 à août 2011)

EDK-Kommission Migration und Bildung | Commission Migration et Formation de la CDIP
Luginbühl Dora, Prof., PHTG (seit Januar 2011)

EDK-Reflexionsgruppe über den Einsatz der internationalen Sprachdiplome in der Schweiz | Groupe de réflexion de la CDIP sur l'usage des examens internationaux standardisés de langue en Suisse
Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (Mai 2008 bis Januar 2011)

EDK-Steuergruppe Projekt «Berufliche Anforderungsprofile» | Groupe de pilotage de la CDIP pour le projet «Profil d'exigences professionnelles»
Weil Thommen Myriam, PHZ (seit Februar 2011)
Stellvertretung/Remplacement: Schär Peter, PHBern (seit Februar 2011)

European University Association (EUA): assoziierte Mitgliedschaft der COHEP
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit Januar 2005)

Evaluation Durchlässigkeit CRUS, KFH, COHEP | Evaluation perméabilité CRUS, KFH, COHEP
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit September 2008)

Fachausschuss des la-rkh.ch: Internationalisierung und Mobilität (FIM) | Bureau spécialisé du cd-crh.ch pour l'internationalisation et la mobilité (FIM)
Tauch Christine, PHBern (seit Juni 2011)
Stellvertreterin: Hoch Friederike, PH Zürich (seit Juni 2011)

Fachhochschulrat der EDK | Conseil des hautes écoles spécialisées de la CDIP
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)

Fondation Suisse: Auswahlkommission
Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR (depuis novembre 2007)

Kommission Schulfernsehen DRS d-EDK | Commission Télévision scolaire DRS d-EDK
Ammann Daniel, Prof. Dr., PH Zürich (seit August 2003)

Steuergruppe der KFH «Forschung und Lehre in Partnerschaft mit Entwicklungs- und Transitionsländern» | Service de coordination de la KFH «Recherche et Enseignement en partenariat avec des pays en voie de développement et pays en transition»
Steuergruppe/Groupe de pilotage:
Diebold Markus, Prof. Dr., PHZ Zug (Januar 2007 bis März 2011)
Weidinger Wiltrud, Dr., PH Zürich (seit April 2011)
Expertengruppe/groupe d'experts:
Weidinger Wiltrud, Dr., PH Zürich (bis April 2011)
Leutwyler Bruno, Prof. Dr., PHZ Zug (seit Mai 2011)

Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen la-rkh.ch | Comité directeur des conférences des recteurs des hautes écoles suisses cd-crh.ch
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)
Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR (depuis septembre 2010)
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit Oktober 2005)
Stellvertretung/Remplacement: Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEP VS (depuis septembre 2010)

Lenkungsausschuss Konsort im der Schweizer Hochschulbibliotheken | Comité de pilotage du consortium des bibliothèques universitaires suisses
Vertretung der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen:
Scherer-Hug August, PHSG (seit Januar 2009)
Mit beratender Stimme: Vonlanthen Klaus, HEP | PH FR (seit September 2007)

NaTech Education, Patronatskomitee | NaTech Education, comité de patronage

Stadelmann Willi, Prof. Dr., ehemaliger Präsident COHEP (seit August 2006)

Nationaler Programmbeirat «Lebenslanges Lernen» | Groupe d'accompagnement au programme national «Formation tout au long de la vie»

Tauch Christine, PHBern (seit Januar 2011)
Stellvertreterin: Hoch Friederike, PH Zürich (seit Januar 2011)

Nationale Koordinationsgruppe Digitale Schulbibliotheken

Avellan Véronique, HEP Vaud (depuis novembre 2007)
Filliger Gustavo, Centro didattico del cantone Ticino (depuis 2009)
Johner Patrick, SEM Genève (depuis novembre 2007)
Scherer-Hug August, PHSG (seit April 2008)
Vonlanthen Klaus, HEP | PH FR (seit November 2007)

Netzwerk Sportstudien Schweiz | Réseau suisse des études de sport

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern (seit März 2011)

Schweizerische Koordinationskonferenz ICT und Bildung SKIB | Conférence suisse de coordination TIC et formation CCTF

Clivaz Patrice, Directeur HEP VS (depuis septembre 2009)

Schweizerische Maturitätskommission | Commission suisse de maturité

Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor PHTG (seit Oktober 2004)

Schweizerische Stiftung für Umweltbildung SUB | Fondation suisse d'Education pour l'Environnement FEE

Vertretung im Ausschuss: Marro Pascale, Rectrice HEP | PH FR, Comité COHEP (depuis 2010)

Steuergruppe des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit | Centre de compétences pour la recherche appliquée sur les langues et le plurilinguisme

Vertretung des la-rkh.ch: Patrice Clivaz, Vice-président COHEP, Directeur HEP VS (depuis août 2011)

Stiftung Bildung und Entwicklung SBE | Fondation Education et Développement FED

Urben Léa, Generalsekretariat COHEP (Juli 2007 bis Juni 2011)
Müller Rebecca, Generalsekretariat COHEP (seit Dezember 2011)

Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds (SNF) | Conseil de fondation du Fonds national suisse (FNS)

Tettenborn Annette, Prof. Dr., PHZ Luzern (seit Juni 2004)
Stellvertreter: Botturi Luca, Dr., SUPSI-DFA (seit November 2010)

Stiftungsrat SWITCH | Conseil de fondation SWITCH

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern (seit November 2009)
Remplacement: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (depuis août 2007)
Stellvertreter: Schmid Erich, PHBern (seit Oktober 2011)

Verein Higher Education Management (HEM)

Vorstand/Comité: Walter Bircher, Prof. Dr., Rektor PH Zürich (seit September 2011)
Steuergruppe/Groupe de pilotage: Claudio Zingg, Prof., Prorektor PHTG (seit September 2011)

Verein Schweizer HochschularchivarInnen

Olivia Franz-Klauser, Dr., PH Zürich (seit Juni 2011)

Jahresrechnung
Comptes annuels
Conti annuali

Bilanz per 31.12.2011

Bilan au 31.12.2011

La version allemande fait foi | La versione tedesca fa testo

Aktiven Actifs		31.12.2010 CHF	31.12.2011 CHF
Umlaufvermögen Actif circulant			
Kasse Caisse		720.60	253.35
Bank BEKB 20 247.510.5.16, Hauptkonto		722'435.80	898'994.88
Bank BEKB 16 249.075.8.44, Nebenkonto		9'694.30	5'387.75
Bank BEKB 42 3.951.536.72, Sparkonto		0.00	0.00
Forderungen Créances		0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer Avoirs de l'impôt anticipé		315.30	380.45
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires		12'088.05	13'485.20
Umlaufvermögen Actif circulant		745'254.05	918'501.63
Anlagevermögen Actif immobilisé			
Maschinen und Apparate Machines et appareils		1.00	1.00
Mobiliar Mobilier		1.00	1.00
Einrichtungen/Installationen Aménagement/installations		1.00	1.00
Kaffeeküche Cuisine-café		1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen Appareils de bureau/équipement informatique		1.00	1.00
Mobile Sachanlagen Actif biens mobiliers		5.00	5.00
Anlagevermögen Actif Immobilisé		5.00	5.00
Aktiven Actifs		745'259.05	918'506.63
Passiven Passifs			
		31.12.2010 CHF	31.12.2011 CHF
Fremdkapital Capital étranger			
Verbindlichkeiten Engagements		23'368.15	16'139.30
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires		3'800.00	5'900.00
Vorauszahlungen Schulbeiträge Paiements anticipés (contributions des écoles)		361'925.00	380'868.00
Verbindlichkeiten laufende Projekte Engagements projets en cours		64'800.00	196'170.00
Rückzahlung an Mitglieder Remboursements aux membres		0.00	0.00
Kurzfristig A court terme		453'893.15	599'077.30
Rückstellungen Investitionen Provisions d'investissement		45'000.00	45'000.00
Rückstellungen Mobiliar Provisions mobilier		5'110.30	5'110.30
Rückstellungen Projekte Provisions des projets		13'000.00	25'000.00
Langfristig A long terme		63'110.30	75'110.30
Fremdkapital Capital étranger		517'003.45	674'187.60
Betriebskapital Capital d'exploitation			
Betriebskapital Capital d'exploitation	1.1.	203'755.56	216'255.60
Einnahmenüberschuss Excédent de recettes		24'500.04	28'063.43
Betriebskapital Capital d'exploitation	31.12.	228'255.60	244'319.03
Passiven Passifs		745'259.05	918'506.63

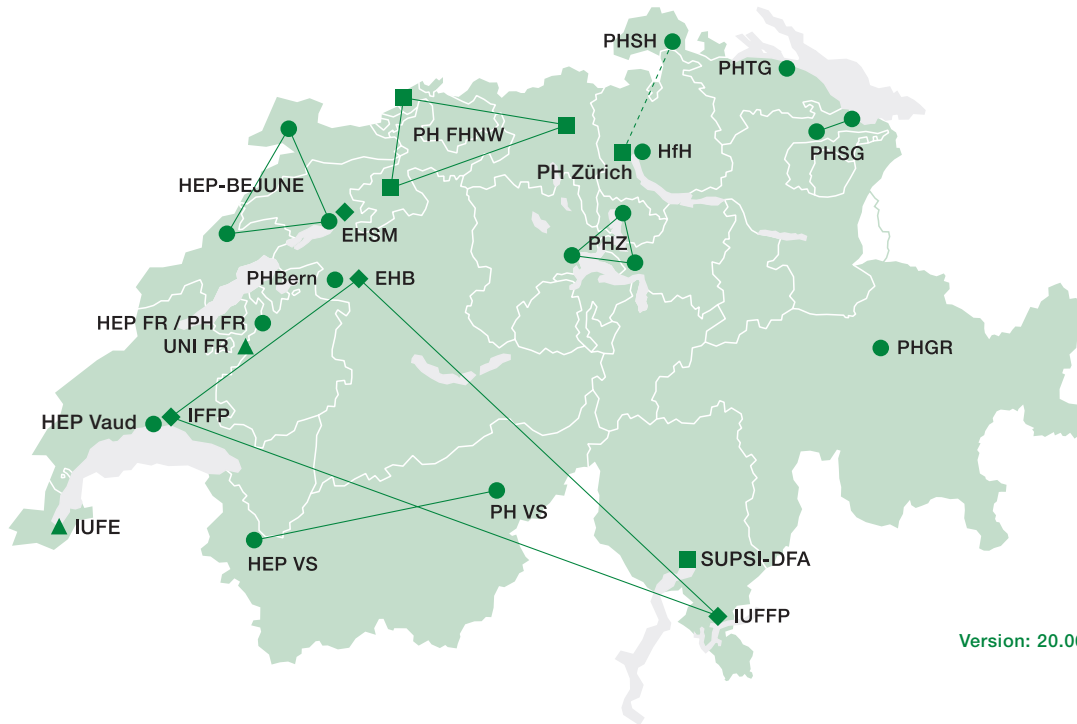
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011
Comptes des résultats du 01.01. au 31.12.2011

Ertrag Recettes	Rechnung Comptes 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung Comptes 2011 CHF
Beiträge Hochschulen Contributions des hautes écoles	836'000.00	836'000.00	836'000.00
Tagungsbeiträge Contributions à l'organisation des colloques	5'347.00	7'500.00	0.00
Diverse Einnahmen Recettes diverses	4'788.60	4'000.00	3'885.00
Projekt SKORE projet SKORE	0.00	0.00	76'000.00
Ertrag aus Leistungen Recettes des prestations	846'135.60	847'500.00	915'885.00
Auflösung Rückstellungen Dissolution provisions	0.00	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzungen (TP) Dissolution reports (pt)	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliche Erträge Recettes exceptionnelles	0.00	0.00	0.00
Erträge aus Bankguthaben Revenu des intérêts bancaires	924.35	1'000.00	1'086.85
Finanzertrag Recettes des finances	924.35	1'000.00	1'086.85
Ertrag Recettes	847'059.95	848'500.00	916'971.85

Aufwand Dépenses	Rechnung Comptes 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung Comptes 2011 CHF
Sitzungen/Spesen MV/VS Séances/frais Assemblée plénière/Comité	11'002.40	10'000.00	12'488.45
Sitzungen /Spesen Séances/frais (Kommissionen/Experten)	681.80	1'000.00	2'456.45
Tagungen/Projekte Colloques/projets	120'132.15	140'000.00	164'000.00
Übersetzungen Traductions	39'946.85	50'000.00	27'522.05
Verschiedene (Honorare Dritte) Divers (honoraires à des tiers)	10'813.80	10'000.00	4'533.60
Diverse Spesen Charges diverses	92.00	1'000.00	0.00
Drittleistungen Prestations à des tiers	182'669.00	212'000.00	211'000.55
Bruttobesoldungen Salaires bruts	409'410.45	416'000.00	414'714.05
Leistungen v. Sozialversicherungen Indemnités assurances sociales	0.00	0.00	0.00
Zahlungen für Projekte über Persiska paiement des projets par le biais de Persiska	0.00	0.00	-2'250.00
Sozialversicherungsaufwand Charges sociales	82'608.70	83'000.00	95'092.00
Personalbeschaffung Recherche de personnel	10'136.20	7'000.00	734.40
Fort- und Weiterbildung Formation continue	6'546.80	3'000.00	2'530.50
Spesenentschädigungen Frais d'indemnités	9'506.60	15'000.00	10'668.60
Sonstiger Personalaufwand Autres charges de personnel	1'444.20	2'000.00	2'143.05
Personalaufwand Frais de personnel	519'652.95	526'000.00	523'632.60
Mietzins Loyer	27'652.00	28'100.00	28'543.25
Reinigungsmaterial Produit de nettoyage	514.60	600.00	386.35
Raumpflege Entretien/ménage	3'608.60	4'000.00	4'124.15

Aufwand (Fortsetzung) Dépenses (suite)	Rechnung Comptes 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung Comptes 2011 CHF
URE Mobiliar Entretien/réparation mobilier	0.00	500.00	332.70
URE Maschinen und Einrichtungen Machines et entretien	1'297.95	500.00	930.25
Sachversicherung Assurance des biens	832.35	700.00	750.15
Abgaben, Gebühren, Kehrrecht Impôts, taxes, déchets	366.05	1'000.00	495.25
Energie/Wasser Energie/eau	1'034.55	1'000.00	965.25
Büromaterial/Verbrauchsmaterial Fournitures de bureau	4'350.20	5'000.00	4'077.40
Drucksachen Matériel d'impression	17'826.85	20'000.00	22'010.25
Fotokopien/Kopiergerät Photocopies/photocopieuse	9'982.90	9'000.00	10'254.40
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften Ouvrages prof./publications/magazines	1'718.70	2'500.00	3'168.00
Mobiliar Mobilier	0.00	500.00	0.00
Telefon/Fax Téléphone/télécopie	2'897.40	3'000.00	2'975.40
Internet	691.10	1'000.00	909.20
Porti Frais de port	5'064.30	5'100.00	4'188.00
Beiträge Contributions	9'118.45	9'000.00	10'644.15
Treuhand, Revision, Beratung Tutelle, révisions, consultation	13'000.00	1'500.00	14'594.20
Informatikaufwand Frais informatiques	18'925.75	16'000.00	43'510.00
Repräsentationskosten Frais de représentation	126.50	500.00	317.40
Verschiedene Betriebsausgaben Autres charges d'exploitation	752.35	500.00	628.80
Sonstiger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation	119'760.60	110'000.00	153'804.55
Bankspesen Frais bancaires	477.36	500.00	470.72
Finanzaufwand Charges financières	477.36	500.00	470.72
Aufwand Dépenses	822'559.91	848'500.00	888'908.42
Einnahmeüberschuss Excédent de recettes	24'500.04	0.00	28'063.43

Die Jahresrechnung 2011 wurde vom Fachhochschulrat der EDK am 27. Juni 2012 genehmigt
Les comptes annuels 2011 ont été approuvés par le Conseil des HES de la CDIP le 27 juin 2012



Version: 20.06.2011

- | | | | |
|---|---|--|--|
| ● Pädagogische Hochschulen
Hautes écoles pédagogiques
Alte scuole pedagogiche | ■ Integriert in Fachhochschulen
Intégrée dans les hautes écoles spécialisées
Integrate nelle scuole universitarie professionali | ▲ Integriert in Universitäten
Intégrée dans les universités
Integrate nelle università | ◆ Andere tertiäre Institutionen
Autres institutions tertiaires
Altre istituzioni del terziario |
|---|---|--|--|

Impressum

Herausgeber | Editeur | Editore

COHEP

Thunstrasse 43a

CH-3005 Bern

www.cohep.ch

Publikation | Publication | Pubblicazione

1250 Exemplare / Website COHEP

1250 Exemplaires / Site Internet de la COHEP

1250 Esemplari / Sito Internet della COHEP

Bern, 2012